

Bezugsbedingungen:
 Ein Jahrgang 3 Mk. 50 Pf.; halbes Jahr 2 Mk. 10 Pf.
 Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in der Ausgabe, welche die Zeitung durch eigene Boten aus dem Verlagsort bringt, erhalten sie das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Feiertage fallen, in der Ausgabe des Verlagsortes und an den Sonntagen in der Ausgabe des Verlagsortes.
 Fernsprechanlage:
 Amt 1 Nr. 11 u. Nr. 9086.
 Telegramm-Adresse:
 Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
 Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.
 Gegründet 1856

Julius Schädlich
 Am See 10, part. u. L. E.
 Beleuchtungsgegenstände
 Petroleum und Kerzen.
 für Gas, elektrisch, Licht.



Größtes und feinstes Spielwaren-Haus
 32 Pragerstr. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
Oster-Ausstellung.
 Fabrik-Lager: Richter's Anker-Steinbalken.

Waxingluft zum Gummiflößchen
 mit Kaugummi
 E. Böhme's roter Gartenschlauch
 Katalog I. 1899.
 E. Böhme, R. Schindler u. A. Schindler

Waagenfabrik
E. Holl & Co. Nachf.
 Maternistr. 3 Dresden-A. Maternistr. 3
 Centesimal-, Dezimal-, Tafelwaagen, Reparaturen.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3 (Hofgebäude).

Nr. 81. Spiegel: Etat der Staatsbahnen. Hofnachrichten, Landtag, Krankenbehandlung, Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Gerichtsverhandlungen. Königl. Conservatorium. Rathschaff. Witterung: Sonnabend, 24. März 1900. Niederschläge.

Alle dem Leserkreis der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden und Umgebung für das 2. Vierteljahr neu hinzutretenden Abonnenten erhalten das Blatt durch unsere eigenen Boten oder Kommissionäre

bereits von jetzt ab täglich 2 Mal
 bis zum Ende des Monats

gratis zugesandt.

Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mark 50 Pfennige.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“
 Marienstrasse 88.

Annahmestellen für Anzeigen und Bezugsbestellungen:

- Grosse Klosterstrasse 5, Johannes Pflafer;
- Lutherplatz 1, Karl Bölich;
- Königsbrückerstr. 39, Fritz Glibers;
- Bürgerstr. 44 (Vorstadt Pieschen), Otto Löt;
- Grunerstr. 17, Georg Wagner;
- Ecke Pflanz- und Albrechtstr., Albert Kaul;
- Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
- Zöllnerstr. 12 (Ecke Striesenstr.), Max Röll;
- Merauburgerstr. 2 (Vorstadt Striesen), Otto Pils;
- Uhlandstr. 17, Otto Bischoff;
- Schillerstr. 65, Gustav Seyler;
- In Blasewitz: Tolkenstr. 2, Heinrich Niebling;
- In Löbtau: Wilsdrufferstr. 4, C. F. Bött;
- Reisewitzerstr. 31, August Schmidt;
- In Plauen: Kirchstr. 1 und Rehwitzerstr. 26, Arthur Mathias.

würden, unter unverhältnismäßig hoher Arbeitslast und Verantwortlichkeit nur eine Summe von Täuschungen und Zurücksetzungen zu bieten vermöge.“

Im Gegensatz hierzu entworfen die Vorforderungen der Regierung zur Sache ein wesentlich freundlicheres Bild sowohl von dem augenblicklichen Stande der Technikerfrage wie von den Aussichten dieser Beamtenklasse für die Zukunft. Es wird allerdings zugegeben, daß die Stellung der wissenschaftlich gebildeten Techniker im sächsischen Staatsbahndienste bis vor etwa einem Jahrzehnt ihrer wissenschaftlichen Vorbildung und ihrer verantwortungsvollen Thätigkeit nicht allenthalben entsprach. Dies finde aber zum größten Theile seine Erklärung in den allgemein-wirtschaftlichen Verhältnissen der Mitte der 70er Jahre, die einen ganz ungleichmäßigen Zustand zu dem technischen Eisenbahndienste verurteilten. Der große Aufschwung der Industrie nämlich, wie er unmittelbar nach dem deutsch-französischen Kriege eintrat und zu einer nie dagewesenen Thätigkeit im Eisenbahnbau führte, veranlaßte damals eine ungewöhnlich große Anzahl junger Leute, sich dem Ingenieurhandwerk zu widmen, die dann, als um die Mitte des Jahrzehntes der allgemeine Rückgang und damit der Zusammenbruch vieler Privatbahn-Unternehmungen erfolgte, ein Unterkommen nur noch im Staatsbahndienste zu finden vermochten. Daß so verurtheilte außergewöhnliche Angebot von Kräften mußte naturgemäß von drückender Wirkung auf die Anstellungsbedingungen sein. Seit 1881 und mehr noch seit Beginn des laufenden Jahrzehntes sei indessen ein durchgreifender Wandel in der Stellung der Techniker eingetreten. Die Gehälter wurden allmählich wesentlich erhöht und daneben auch die Titel- und Rangverhältnisse allenthalben wünschgemäß umgestaltet. Dabei verdient ausdrücklich hervorgehoben zu werden, daß nach dem neuen Etat den Bau- und Betriebsinspektoren nicht weniger als 17 höhere Stellen mit einem Durchschnittsgehalt von 7000 Mk. zugänglich sind. Alle diese Maßnahmen, durch die nicht nur das Einkommen, sondern auch das Ansehen der Staatsbahn-Techniker in hervorragender Weise gehoben worden ist, haben die erfreuliche Wirkung gehabt, daß sich in allmählicher Zunahme neuerdings wieder mehr Aspiranten des Ingenieurhandwerkes dem Staatsbahndienste zuwenden.

„Mit aller Entschiedenheit als unrichtig“ weist die Regierung die Auffassung zurück, daß die höheren Techniker und die Juristen bei der Staatsbahnenverwaltung von der vorgelegten Behörde etamäßig ungleich behandelt würden. Allerdings sei ohne Weiteres zuzugeben, daß in letzter Zeit die Juristen durchschnittlich in weit längerem Lebensalter Staatsstellen erreicht haben als die Techniker. Dies sei jedoch lediglich die Folge eines ungewöhnlich stark gewesenen Abganges von juristischen Räten, der naturgemäß bei der verhältnismäßig geringen Zahl der bei der Eisenbahn vorhandenen juristischen Stellen nach dem geltenden Gehaltsklassensystem das Avancement ganz außerordentlich beschleunigen mußte. Umgekehrt werde voraussichtlich auch die Zeit kommen, wo bei Stöckung des Abganges von Juristen deren geringere Zahl zu einem jahrelangen völligen Ruhen der Avancements führe, während die größere Zahl der Techniker für diese eher ein gleichmäßiges Aufstücken erwarten läßt.

Die Deputation hat sich in ihrer Mehrheit von den Darlegungen der Regierung überzeugen lassen und hält dafür, daß der eigentliche Grund der Ungleichheit der höheren Techniker weniger in der Zurücksetzung gegenüber anderen Beamten als vielmehr in den besonderen Avancementsverhältnissen der Bau- und Betriebsinspektoren zu suchen sei. Für diese Beamten wird wegen ihrer geringen Aussichten auf angemessenes Ausrüden in Folge Freiwerdens der höheren Stellen der Eintritt des Aufstieges nach Altersstufen neben dem Gehaltsklassensystem als besonders erwünscht erklärt. Die Regierung hat dem auch in Wädigung dieser Nothwendigkeit die Erklärung abgegeben, daß sie nicht ermanget werde, seiner Zeit und vielleicht schon für die nächste Etatsperiode mit geeigneten Vorschlägen, sei es in der Richtung einer Vermehrung der höheren Stellen oder einer Aenderung des Aufstiegsystems, an die Ständeversammlung heranzutreten.

Die zu dem Eisenbahnbefolungs-Etat eingegangenen Petitionen werden von der Deputation der Kammer zu folgender Behandlung empfohlen: Die Petition der Betriebsdirektoren, soweit sie Verbesserung ihrer Aufstiegsverhältnisse erbittet, soll der Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen werden; die Petition der technischen Betriebsdirektoren und technischen Bureau-Assistenten soll auf sich beruhen bleiben, soweit sie auf Verbesserung der Gehalts- und Rangverhältnisse durch Gleichstellung mit den Oberwerkmeistern und Werkmeistern gerichtet ist, dagegen zur Erwägung überwiesen werden, soweit sie Verbesserung der Beförderungsverhältnisse durch Schaffung von mehr technischen Eisenbahnspektoralstellen zum Gegenstand hat; die Petition der älteren Stations- und Bureau-Assistenten erhält die Censur „zur Kenntnisaufnahme“.

Das soziale Gebiet betreffen die der Deputation zugegangenen amtlichen Mittheilungen über die Lohnverhältnisse der Arbeiter, sowie über Dienstdauer und Kubetage des Eisenbahnpersonals (Beamte und Arbeiter zusammen). Die Löhne der Arbeiter haben eine fortschreitende Aufbesserung erfahren. Der für 1898 ermittelte Gehaltsaufwand in Höhe von rund 14 1/2 Millionen Mark übersteigt den entsprechenden Aufwand von 1897 um rund 1 1/2 Millionen und diese Zunahme ist vornehmlich auf

die allgemeine Lohnerhöhung und die durch Vertiefung der planmäßigen Dienstdauer bedingte Vermehrung des Arbeiterpersonals zurückzuführen. Der Durchschnittslohn für alle Arbeiter der sächsischen Staatsbahnen stellt sich für 1898 auf 929 Mk. und wird für 1899 noch wesentlich höher steigen, soweit die bis jetzt vorliegenden Ermittlungen erkennen lassen. Die Deputation begrüßt mit Beifall die neuerdings weiter erfolgten Maßnahmen zu Vertiefung der Dienstdauer und Ausdehnung der Rubetage des Personals und die namentlich für das Zugförderungs- und -begleitungspersonal im Laufe der jetzt begonnenen Finanzperiode noch weiter durchzuführenden Verbesserungen. Die Einrichtung von Arbeiter-Ausschüssen auch für das Eisenbahn-Betriebspersonal wird die Vertiefung fortgesetzt im Auge behalten. Derselben sollen, in Uebereinstimmung mit der preussischen Staatsbahnenverwaltung, die Erfahrungen abgelesen werden, welche einzelne sächsischen Eisenbahnverwaltungen mit den vor kurzem getroffenen ähnlichen Einrichtungen machen. Der Verbesserung der Unterkunfts- und Ueberrichtungsräume des Personals wendet die Deputation fortgesetzt sorgfältige Aufmerksamkeit zu. Im Ganzen ist der Aufwand für die im Jahre 1899 bereits auszuführenden und in der neuen Periode noch auszuführenden Verbesserungen der Ueberwachungs- und Aufnahmestellen auf 600,000 Mk. zu beziffern. Es liegt aber auch zu hoffen, daß nach Ausbesserung der vorgezeichneten Neubauten allen vernünftigen Forderungen, die an solche Räume gestellt werden können, Rechnung getragen sein werde. Die gethane Haltung der sächsischen Eisenbahnenverwaltung auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge beweist, daß hier mit dem im Interesse der Disziplin notwendigen unerlässlichen Abbruch sozial-revolutionärer Hypothesen eine wahrhaft wohlthätige gründliche und weitanschauende soziale Wohlfahrtspolitik gegenüber dem Personal Hand in Hand geht.

Der Deputationsbericht über den Etat der Staatsbahnen.

Der Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushalts betr. den Etat der Staatsbahnen ist ein hochinteressantes parlamentarisches Aktenstück, das rühmliches Zeugnis ablegt von der eingehenden Würdigung, welche die Eisenbahnpolitik der Regierung bei der Volkvertretung, entsprechend dem allgemeinen Verständnis, welches das ganze Land ihr entgegenbringt, findet. Zur Ergänzung von Ausführungen, die bereits früher auf Grund des jetzigen Deputationsberichts gemacht worden sind, sei hier kurz wiederholt, daß die Deputation (Berichterstatter: Vicepräsident Georg) die ernstesten Bedenken gegen die künstliche Hinausschiebung der Einnahmenseite mittels der neuen Methode geäußert, sich aber gleichwohl nicht davon gelöst hat, ihrerseits die Einnahmenseite auf das normale Maß zurückzuführen, in der Erwägung, daß alsdann der Ausgleich nur im Wege eines Steuerzuschusses hätte vorgenommen werden können. Eine solche Verantwortung getraute die Deputation sich aber mit Recht nicht zu übernehmen angesichts des Umstandes, daß die Regierung selbst mit dem von ihr aufgestellten Etat auszukommen gedenkt.

Im Vordergrund der sonstigen Erörterungen des Berichts, der im Einzelnen die Bewilligung der Postionen nach der Vorlage empfiehlt, steht wegen ihrer nicht bloß betriebstechnischen, sondern auch sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung die Technikerfrage. Die Deputation erklärt, sie habe bisher schon wiederholt Anlaß genommen, sich mit den Anstellungsverhältnissen der wissenschaftlich gebildeten Techniker zu beschäftigen. Bei der gegenwärtigen Veranlassung des Personaleinsatzes der Staatsbahnen aber mußte diese Frage ein besonders starkes Interesse erhalten durch die Erklärung des Herrn Finanzministers bei der allgemeinen Entschlüsselung, daß ein beständiger Mangel an technischen Kräften bestände und eine einschneidende nachtheilige Wirkung auf den Betrieb wie auf den Ausbau der Staatsbahnen ausübe. In Technikerkreisen herrscht vielfach die Meinung vor, daß der Mangel an wissenschaftlich gebildeten Bautechnikern ausschließlich in der ungleichen Behandlung zu suchen sei, welche diese bei der Staatsbahnenverwaltung im Vergleich mit den wissenschaftlich gebildeten Beamten anderer Staatsdienstzweige, insbesondere auch gegenüber den juristischen Beamten der eigenen Verwaltung von jeher erfahren hätten und auch zur Zeit noch recht empfindlich erfahren. Diese ungleiche Behandlung grenze nahe an Zurücksetzung, mindere die Berufstheuerbarkeit und halte den notwendigen Erfolg aus heimischen Kräften und Kreisen ebenso fern wie den Zugang von nicht-sächsischen Bauingenieuren. Insbesondere wird bemängelt, daß der Klasse der Bau- und Betriebsinspektoren ein höheres Endgehalt als 6000 Mk. nicht gewährt werde, während allen übrigen in Vergleich zu stehenden Beamten die Möglichkeit geboten sei, in ihrer Gruppe ohne Aufstiege zu eine höhere Stelle ein höheres Einkommen zu erreichen. Eine von der Deputation als besonders wichtige Denkschrift über den Gegenstand rechnet sich in bitterer Weise dahin, „es könne unter den obwaltenden Verhältnissen nur abgesehen werden, in der Laufbahn eines höheren Bautechnikers bei den sächsischen Staatsbahnen einzutreten, die, falls nicht erhebliche Verbesserungen durchgeführt

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 23. März.

„Carlsruhe. Der Hofbericht meldet: Prinz Max von Baden hat sich heute in Wien mit der Prinzessin Marie Louise von Cumberland verlobt.“

Berlin. Der Reichstag nahm heute in dritter Lesung das Gesetz betreffend die Patentämter und das Gesetz betreffend die Befreiung der Erfindung elektrischer Arbeit definitiv an. Eine Debatte entwickelte sich nur zu dem Patentamts-Gesetz. Abg. Schmidt (Frankfurt (Ost.)) erklärt, das Gesetz schaffe zwar wieder eine neue verbleibende Rolle, aber es sei wenigstens gelungen, einige Härten aus demselben herauszuschneiden und außerdem sei es von der Reichsregierung verhindert worden, daß der Mangel einer Patentamtstammer nur ein Provisorium sein soll. Abg. Kirch (Cent.) erklärt die Zustimmung des Centrums und bedauert nur, daß es nicht gelungen sei, in Bezug auf das, was nicht als unwürdiges Verhalten anzusehen sei, keine glücklichere Lösung zu finden. Abg. Müller (natl.) erklärt die Zustimmung der Nationalliberalen, und hofft, daß es bald gelingen werde, den Patentamtstand zu sanieren und ihn von schädlichen Elementen zu befreien. Abg. Hoffmeier (Frei. Ver.) befürchtet, daß die Vorschriften über die theoretische Vorbildung der Patentämter dazu führen würden, daß sich sehr wenige in Zukunft diesem Erwerbszweige zuwenden würden. Abg. Dertel (Sachl.) erklärt, daß das Gesetz angenommen, obwohl wir den getrennt beschlossenen Zusatz, der den Bescheid des unwürdigen Verhaltens begrenzt, nicht billigen; übrigens hoffen wir, daß der hier beschlossene Veräußerungszuschuss für dieses Gewerbe später auf alle Handwerke ausgedehnt werde. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Np.), dessen neues im Vorbericht mitgetheilte Verträge gegen den Abg. Reine als Beitrag zur lex Reine erwähnt hatte, bemerkt, diese Gedichte seien einem C. G. Pabel aus der Gegendzeit entnommen und müßten also in diesem Zusammenhang vorhanden werden. Der Coloss schließt mit den Worten: „Möchte Sie Alle der Teufel holen!“, und damit schließt auch ich. (Große Heiterkeit.) Die Verathung über eine Petition betreffend die Wiedereinführung der Brügellstraße wird fortgesetzt. Die Kommission beantragt Uebertragung zur Tagesordnung, was gegen bereits neues der Abg. Dertel Ueberweisung der Petition als Material an den Reichsanwalt beantragt hatte. Abg. Reck (Frei.): Der Abgeordnete Dertel habe sich das Privileg zurechtgelegt, ein tüchtiges Pabel wie ein Minister (Heiterkeit). Das mag ja sein, aber etwas Anderes ist es doch, ob man Brügel geistlich einschließen soll. Reckner meint den Erziehungswert der Brügellstraße und betont die Gefahr einer Ueberziehung der richtigen Grenze. Wenn man auf Messerfedern verweise — sollte dann eine Robheit durch eine andere Robheit getauscht werden? Abg. Hinzburg (natl.): Die Gegner der Brügellstraße behandeln diese Straße doch zu theoretisch; sie sehen die Menschen nicht so, wie sie sind. Herr Reckner, der neulich ebenfalls dem Antrage widersprochen habe, habe ausnehmend auch nicht ganz mit dem Herzen gesprochen. Er selbst gebe jedenfalls das Centrum in dieser Frage noch nicht auf. Abg. Reck (natl.): Die Antragsteller übersehen ganz, daß jetzt schon Brügel als Disziplinartrafte in den meisten deutschen Staaten im Gebrauch sind — und wie würde diese Brügel? Die Direktoren verschiedener Strafanstalten verurtheilen die Brügellstraße als barbarisch und verwerben. Reckner widerspricht ferner der Auffassung, als ob Gefängnishaft eine milde Bestrafung sei. Unzulängliche Kollasse Viele das Gefängnis als Todesstrafe verurtheilen. Eine Reform des Gefängniswesens sei unerlässlich. Abg. Dertel (Sachl.) erklärt, daß Robheiten müßten mit Brügeln bestraft werden, und er nehme da auch nicht Robheiten von Personen aus gebildeten Ständen aus. Eine Bemerkung Reckner's, ganz Berlin müsse, auf wen die Robheit der Denkmälerbestrafung in der Siegesallee zurückzuführen sei, treffe auf ihn, der doch auch zu ganz Berlin gehöre, jedenfalls nicht zu. Sollte es sich aber wirklich um einen Streich junger Leute handeln, so müßten diese, auch wenn sie sich etwa in einem die Ueberzeugung ausschließenden Zustande befänden, die Folgen tragen. Auch Tolstoi, ein Prophet der Humanität, sei entschieden ein Freund der Brügellstraße. Abg. Bachnick (Frei. Ver.): Wenn man bei bestimmten Handlungen oder bei Robheiten mit Gefängnisstrafe, wie verlangt worden sei, Brügel verhängen wolle, wo sei da die

Friedrich & Glöckner
 Buch- u. Musikalien-Verlag
 Dresden, A. - Maternistr. 3

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Restaurations-Belt,
20-24 - 480 am groß, sehr
stabil gebaut, preisw. unter
günstigen Zahlungsbeding.
zu verkaufen. Off. Off. unt.
O. N. 535 Exped. d. Bl.

Weissbäckerei
In der Altstadt, vorzügliche Lage,
zahlr. 70 Breden Belts, einmal
Brotbäckerei, Kuchenbäckerei bringt
die Rechte, weg. andev. Ueber-
nahme sof. zu verkaufen. Ausst.
ent. Hüssler, N. Plauenische-
gasse Nr. 60, port.

Produktengeschäft
mit schöner gr. anstöß. Wohnung,
wo Aftermiete gestattet ist, sof.
zu verk. Näh. bei Martin,
Dürrplatz 7, v.

Produkten-Geschäft
nebst Kartoffel-Engros- u. Detail-
Geschäft mit Schlachteinrichtung
für 2000 Mk. nur krankh. h. zu
verk. Näh. Bartholomäistr. 10, 1. St.

Zu kaufen gesucht
nachweislich gut rentables Ge-
schäft mit nicht unbedingten
Brauchkenntnissen u. zahlungs-
fähigen Kaufmann. Vorherige
informatorische Beschäftigung Ver-
dingung; evtl. Vetheiligung nicht
ausgeschlossen. Offerten unter
J. 3350 in die Exped. d. Bl.
Agenten zwecklos.

**Restaurant,
Kolonialgeschäft**
mit Schnapskeller für den
Preis v. 44,000 Mk. mit 10,000 Mk.
Kauf. sof. zu verkaufen. Lage
gut in der Nähe der Kolkmen u.
Tamballe. Gefäll. Off. unter
K. K. M. 12 postlagernd
Döbeln erbeten.

Restaurant
Bestand sofort m. sehr gutgeh.
nur Umst. halber. Näh. v. Hen-
Röhr, Schaubgäßch. Amalienstr.

**Eine Gasthofs-
Fleischerei**
W. zum 1. April zu verpachten
im

**Gasthof
Goldner Hirsch,
Reinhardtsgrimma.**

Bier-Verlag
Verb. mit Fährbiergeschäft ist
aus reell. Gründen mit Pferden,
Wagen, Nachz. zu verkaufen.
Reinverbr. jährl. 7-8000 Mk. laut
Beurteilung u. Buchführ. Vor-
kenntn. nicht erforderl. feste con-
stante Stammschuldhaft. Hand-
habung leicht und angenehm.
Sichere u. rent. Existenz.
L. Ehrlich, Hamburg,
Bergstr. 85.

**Eine schöne
Landbäckerei**
ist sofort unter günst. Beding. zu
verkaufen ev. zu verpachten und
i. J. 1900 best. Wth. Wth.
Off. erb. u. M. S. postlagernd
Niederboblitzsch.

**Malers- und
Lackier-Geschäft**
mit Krankheitshalber sof. preisw.
gegen Kasse zu verkaufen. Off. u.
S. E. 242 „Invalidentausch“
Dresden erb. Agt. verb.

**Privat-
Töchterchule**
In größter Villenvorort Dresdens
billig abzutreten.
Off. u. D. V. 466 vermittelt
Rudolf Mosse, Dresden.

**Geschäft,
Kauf ev. Vetheiligung, nachweisl.
rentabel, mit 6-8000 Mk. gesucht.
Off. u. „Schnell“ Berlin,
Postamt 79 erbeten.**

**Wegen
Eodesfalls**
ist ein langjährig bestehend, best-
renommirtes Leinen- u. Wäisches
Geschäft, in vorzüglicher Ge-
schäftslage der inneren Stadt,
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Off. Off. u. S.
Z. 940 Exped. d. Bl. erb.

Für 1000 Mark
ist e. Kottens Produktien-, Milch- u.
Buttergeschäft sof. zu verk. Näh.
Bartholomäistr. 10, 1. Stock.

Fleischerei,
Kottgehend, Umstände h. sofort
weiter zu verpachten. Gef.
Offerten unter P. J. 658 erb.
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Edk-Restaurant
mit Grundstück, Dresden-Bl., sof.
verkauflich. Umsatz nachw. gut.
Beetz 85,000 Mk., Ann. 9-12,000
Mk., Miete 1150 Mk., Gmboth.
Off. Off. u. S. C. 920
Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

**Frische
Lachse,**
rotzweilig, ausgeh. in,
Bld. 50 Bg.

Zander,
Bld. 50 Bg.
geräuch. Lachs, fett und zart,
Bld. 180 Bg., bei mehr 150 Bg.
geräucherter Land-Zweck,
delikat, auch zum Rohessen,
Bld. 65 Bg.
empfiehlt Alles gut und frisch

Russische Handlung,
4 Reitschulstr. 4.
Ein neues Klav.

Piano
billig zu verkaufen Zöpfers-
str. 15, 4. St.

Patente
Orto Wolff, Patent-Anwalt
Dresden, Viktoriastrasse 1
(Ecke Wilschbühlstrasse)
Marken & Musterchutz.

Gaswärmeschrank
für 200 Teller, passend für Re-
staurant, preiswerth zu ver-
kaufen.
Hermann Buhneim,
Bauhen.

**Kutscher- und
Diener-Livréen**
kaufen Sie am billigsten, auch
einzelne Röcke, Westen, Belten,
ganze Anzüge, lange Bodröcke
bei S. Grün, Schöffelstr. 17,
2. St. Gegründet 1876.

Pianos,
neu u. gep. zu verkaufen u. zur
Miete, auch Theatral. Piano
40 Mk. Reparaturen u. Stimmen.
Markgrafstr. 5, 11.

Gelegenheitskauf-Neuaur.
Wider-Musikwerk mit sehr
schön. Ton billig zu verk. Ge-
schäft Franz Vinkert, große
Plauenischestr. 18.

Star gepaltene Holz
rn 9 Mk. liefert für Dresden u.
Umgeb. Boverie bis in den Be-
hälter Emil Wachsmuth,
Woritzburg.

Fixolin
das Wachstum des
Schnurrbartes



einem sehr schmerzhaften Ge-
schwür. Dieser Schwür ist seinen
Hellen Haut.
E. A.
Nur allein soll zu beziehen in Dosen zu
Mk. 1.50 und Mk. 3.00. Preis 30 Mk.
bei Nachnahme 30 Mk. mehr von Paul
Koch, Kommt Koberstr. 6, Gellens-
kirchen St. 65.

Brodhaus' Korb-Verkon
(neueste Aufl.) fast neu, ist bill.
zu verk. Off. unter M. 295
Exp. d. Bl., Plauen-Dr.

Seder-Lackwagen,
neu, zu 100 Gr. Tragkraft, 800
Mk., zu 40 Gr., 870 Mk., zu
30 Gr., 820 Mk., zu verkaufen
Freiberg i. Sa., Peterstr. 32.

Ein Pianino
und ein Harmonium billig zu
verkaufen Strubestr. 4, 3.

Nächsten Sonntag, den 25. März geöffnet!

Unwiderruflich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe
die letzte Oster Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und decke
im Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben.
Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen, die Waaren-Läger zu
besichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Reklame unnötig ist.

Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail)
genau so billig abgegeben, und zwar Alles nur, so lange Vorrath
vorhanden:

Ein Posten fertiger
Konfirmanden-Anzüge,
ein- und zweifach, alle Größen und Farben, in Sammgarn Tuch, Cheviot und Wuchstins,
früher Mk. 8 1/2, 10, 13, 15, 18, 20 1/2, 23, 25, 28, 31, 36, 40, 45, 49,
jetzt Mk. 5 1/2, 7, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 12 1/2, 15, 16 1/2, 17 1/2, 20, 24, 27, 32, 34

Ein Posten fertiger
Frühj.- u. Sommer-Paletots
in allen Stoffen, Farben und Größen,
früher Mk. 13, 18, 21, 27, 32, 36, 38, 44, 52,
jetzt Mk. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38.

Ein Posten fertiger
Pelerin.-Mäntel u. Havelocks
in allen Größen, Farben und Stoffen,
früher Mk. 14 1/2, 16, 21, 30, 36, 42,
jetzt Mk. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27.

Ein grosser Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette
Herren-Anzüge
in Gehrock, Rock- und Jackettaons, allen Größen, Stoffen und Farben,
früher Mk. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57,
jetzt Mk. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.

Ein Posten fertiger
schwarz. Gehröcke u. Fracks
in allen Größen und Qualitäten,
früher Mk. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48,
jetzt Mk. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.

Ein Posten fertiger
Radfahr-Anzüge
in Cheviot, Wollen und Wuchstins, allen Farben,
früher Mk. 15, 20, 26, 32, 35, 38,
jetzt Mk. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2.

Ein Posten fertiger
Herren-Schlafrocke
vom einfachsten bis elegantesten,
früher Mk. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48,
jetzt Mk. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.

Ein Posten fertiger
Herren-Westen
in allen Stoffen, Größen und Belten,
früher Mk. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12,
jetzt Mk. 1 1/2, 1 3/4, 2 1/2, 5, 7 1/2.

**Kellner-Jackets u. Hosen, Burschen- u. Knaben-Hosen,
Knaben-Mäntel und Pyjaks, Arbeiter-Garderoben,
Livrée-Anzüge, Jackets, -Westen und Kutscher-Röcke**
in blau, braun, getreilt, mit Vorder- und Westmutter-Knopfen,
zu staunend billigen Preisen.

Ein Posten fertiger
Herren-Jackets u. Joppen
in allen Stoffen und Belten, 1- und 3-reihig,
früher Mk. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30,
jetzt Mk. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20

Ein Posten fertiger
Herren-Hosen
in allen Farben, Stoffen, Mägen u. Belten,
früher Mk. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 10 1/2, 14, 17, 20, 25,
jetzt Mk. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 7 1/2, 10, 15, 18

Ein grosser Posten, circa 4000 Stück, fertige
Knaben-Anzüge
vom der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle in allen Farben
und Stoffen,
früher Mk. 2 1/2, 4 1/2, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 24,
jetzt Mk. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2.

Sämmtliche Façons, Größen und Belten sind vorräthig. — Das Personal ist streng
angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt!
Soweit Vorräthe vorhanden, Umtausch gestattet. — Geschäftstotalitäten sind Wochen-
tags permanent von Morgens 1/8 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

„Dresdens Goldne Eins“,
1 Schloßstrasse 1. Der Inhaber Georg Simon. 1 Schloßstrasse 1.
In allen 3 Etagen.

Nächsten Sonntag, den 25. März geöffnet!

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
Sonntags, 24. März 1900 Nr. 81

Kaufhaus „zur Glocke“.

Herren- u. Knaben-Ausstattungen.

Hüte,
weich und fest, fleidiame und moderne Formen.
M. 1.85—8.75.

Mützen
für Herren und Knaben in allen Facons
M. 0.65—3.50.

Sportmützen
für Herren und Knaben
M. 0.65—2.90.

Schirme,
nur moderne Griffe, Garantie für Haltbarkeit.
M. 1.75—16.50.

Stöcke.
Letzte Neuheiten!
M. 0.50—4.00.

Handschuhe,
Pa. Glacé, entzückende Farben.
M. 1.20—3.50.

Nur
erkläufliche Fabrikate.

Kaufhaus zur Glocke

Freiberger-Platz, Eckhaus, Freiberger-Platz, Eckhaus
Freiberger-Strasse. **Lohde & Co. (DRESDEN)** Freiberger-Strasse.

Grösstes Spezial-Geschäft für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Frühjahr 1900.

Wir empfehlen:

Elegante Frühjahrs-Paletots

in allen modernen Stoffen und Farben von 11—54 M.

Elegante Frühjahrs-Anzüge

moderne Sacco- und Rockform, von 10.50—60 M.

Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Maass unter Garantie **tadellosen Sitzes.**

Unerreichte Auswahl. Auffallend billige Preise. Man besichtige unsere 7 Riesenschauenster.

Morgen Sonntag sind sämtliche Verkaufs-Abteilungen von Vorm. 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Kaufhaus „zur Glocke“.

Herren- u. Knaben-Ausstattungen.

Oberhemden,
Garantie für gute Qualitäten u. Sitz.
M. 2.25—6.00.

Serviteurs,
weich und farbig.
M. 0.29—1.60.

Kragen,
4fach Leinen, modernste Formen.
M. 0.30—0.80.

Manschetten
in allen Weiten.
M. 0.40—0.90.

Cravatten
jede Woche aparte Neuheiten.
M. 0.05—3.00.

Lederwaaren,
Portemonnaies, Cigarrentaschen,
M. 0.30—5.00.

Nur
erkläufliche Fabrikate.

Seite 7
„Freiburger Stadtblätter“
Sonntags, 21. März 1900
Nr. 81

Für die
Schulprüfungen
empfehlen wir
Anzüge
für
junge Herren
und
Knaben,
vom einfachsten bis zum
feinsten Genre.
Schüler-Mützen
für sämtliche Schulen Dresdens.
Unerreichte Auswahl.
Vorzügliche Stoffe u. Verarbeitung.
Auffallend billige Preise.
Kaufhaus „zur Glocke“.
Freiberger Platz,
Eckhaus Freiberger Strasse.

**Dampf-
straßenwalzen**
haben leibweise zu
vergeben
Gebr. Bobe
Inhaber:
Ernst Bobe,
Blauen-Platz,
u. Reinhold Bobe,
Sporbitt d. Mühlgr.

Samen
von Zimmerpflanzen
zur Selbstanzucht.
Zimmergürte 30 Stk.
Zimmerpalme 20 „
Gummibaum 25 „
Bambusblume 30 „
Cane-lia japonica 30 „
Zimmer-Nimpha 20 „
Colons, Bracteen 20 „
Nap. Kamelienblume 25 „
Alpenveilchen 30 „
Nusa (Banane) 30 „
Teeblüthe 35 „
Baumkaktus 20 „
Zimmercaca 25 „
Kaffeebaum 30 „
Nachtig 20 „
Belaganten 30 „
Nap. Champanhemum 30 „
Droseren, gemischt 30 „
Niederheilbaum 15 „
Knochenbeugler 25 „
Polanthusoiden 30 „
Gacteen, gemischt 20 „
Canna, weißblum. 20 „
Wasserpflanzen f. Aquar. 30 „
Araucaria (Schmuckbaum) 50 „
Blumenkamen, schönste, in 12 Sorten 10 „
Musikische Kataloge gratis.

**Gläser
Leder-Hosen,**
auch jede Art
Arbeits-Hosen,
Westen und Jackets, feste
Qualität und sehr gut gearbeitet,
für **Männer, Burichen** und
Knaben in allen Größen,
blaue Arbeiter-Anzüge,
Flischer- und Daus-Jacken,
Arbeitshemden, Blousen u.
Mützen, großes Lager von
Frauenstiefletten,
Knopf- und Schnur-Stiefeln,
auch **Schuhen für Damen**
und **Mädchen,**
Specialität: Handgenähte
Leder- und Stoffwaren.
Herrenstiefletten,
Herrenschuhen
mit **Gummisohle.**
Arbeitschuhen
von **Kindleder.**
Schaffstiefeln
wie bekannt Alles nur in
guter Waare,
besgl. **Knabenschuhe u.**
Schaffstiefel
für **Konfirmanden,**
empfehle Alles in
großer Auswahl
bei **soliden Preisen** das
**Arbeitskleider- und Stiefel-
Lager**
H. A. Herrmann
6 Fiegeleistraße 6,
„Zum billigen Laden“.
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Gefahrlos
sogar **über-
hoh** selbst **von**
mittels
des
**Sicher-
heits-
Apparates**
„Non plus ultra“.
Von **eriten** Fachleuten als **bester**
erkittender **Rasier-Apparat** aner-
kannt. Jeder **Ungeübte** ist im
Stande, sich mit „Non plus
ultra“ leicht, **sicher** und **ange-
nehm** zu rasiren und den **härtlichen**
Part in **einer** Minute zu **ent-
fernen**. Nicht zu **verwechseln** mit
anderen **Sicherheits-Rasierern**,
bei **welchen** die **Schutzvorrichtung**
die **Haare** theilweise **umlegt** und
saunders Rasiren **unmöglich** macht.
Preis des **Apparates** in **elegantem**
blechbedecktem **Kast** 3.—, **Porto**
40 Pf., gegen **Nachnahme** oder
Boreinsendung.
Ausführliche **Muster, Kataloge**
über **Ulmesser, Gabeln, Tisch-
messer, Gemüsemesser, Brotmesser,**
Hairmesser, Löffel, Scheren,
Wirthschaftsgeräthe, Haar- und
**Wäsche-
maschinen, Tafel-
einwaschen, Pfeif-
maschinen, Fleisch-
haken, Messer, Werk-
zeug-
schränkchen, Uhren, Uhrketten u.**
umsonst und **portofrei**. Bei
Nichtgefallen **tausche** um, **jahle**
den **Vertrag** **retour**, wenn **Waare**
zurückgekauft wird.
Bei **Bestellung** von **5 Mark**
gebe ein **Geschenk** im **Werthe**
von **M. 1.—** (für **jeden** **Haushalt**
passend). **Man** **bestelle** bei
Paul Koch,
Abtheilung **Stahlwaaren,**
Gelsenkirchen 14.

Christophlack
als **Zugboden** **anständig** **bestens**
bedeckt,
sofort trocken **u.**
geruchlos,
von **Jedermann** **leicht**
anwendbar,
**gelbbraun, mahagoni-
eichen, nussbaum** **und**
graufarbig.
Franz Christoph, Berlin.
Neben **erbt:**
Dresden:
Wegel & Bech, **Markenstr. 12.**
Herrn **Roch, Ulmstr. 5.**
G. **Sachsel, Strubstr. 2.**
H. **Hoffmann, Marktstr. 4.**
D. **Anger, Trompeterstr. 1.**
H. **Bollmann, Hauptstr. 22.**
H. **Volter, Freibergerplatz 10.**
H. **Freihof, Bismarckstr. 6.**
H. **Leuthold, Amalienstr. 4.**
H. **Vogel, Kompißstr. 7.**
Crimmitschau:
H. **D. Kaufmann.**
Meißen: H. **Schwente.**
Döbeln: D. **Burkhardt's**
Nacht.
Radebeul:
Carl **Schredendach.**
Leipzig: E. **Vindner, Wils-**
druffstr. 42.
Strießen: M. **Stüger.**

**Reelles
Heiraths-Gesuch.**
Für **Heirath**, **best. Bildung**, 30 J.,
eig. u. **ang. Beruf**, m. 50,000 M.
eig. **verf. Verm.**, wird v. **Verw.**
best. Parthe **gef. unt. höh. An-
gebot**, **Heirath**, **u. Verg.** **od.**
Wid. u. J. u. g. u. g. u. g. u. g.
hochachtb. Vertr. u. Lebensst.
geboren. **Nur strenge reelle Bew.**
erb. u. R. H. K. an Rudolf
Mosse, Erfurt.

Ein
**Universal-
Badeschraut**
anderer **Unternehmung** **halber** **bill.**
zu **verkaufen.** **Dieses** **dient** **zu**
Bannen, Douche, Dampf
u. Dampfbad. **Dieser** **Apparat** **ist**
das **Beste**, **was** **bisher** **gekauft**
und **eignet** **sich** **für** **Private, Hotels,**
u. Badeanstalten u. Krankenhäuser.
Auch **ist** **ein** **Dampf-
kasten** **zu** **verkaufen,** **welcher** **mit** **dem**
Schraut **gebeizt** **werden** **kann.**
Flörsche, Königsbrüderstr. 21, 1. l.

Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Wallstr. 9 und Hauptstr. 32,
Seydlitz, Dresden u. Chemnitz, Halle

**Englischer
Pony,**
schwarzbraun, 6 Jähr., 130 Ctm.
hoch, **auffallend schön,** **viel** **Blut,**
fröhlich **und** **schleppfrei,** **steht** **un-
stän-
dig** **halber** **äußerst** **preiswerth**
zum **Verkauf.** **Anzuichen** **in** **der**
Central-Ausstellung,
Balmstraße.
Zu **höchsten** **Preisen**
kaufe **alt. Eisen,** **div. Metalle,**
Boden- u. Kellerummel, Wein-
flaschen. Reinhold August,
Galeriesstraße 4, 3. Et.

Wagen!
Ernst Damm,
Dresden-N., **Geurichstraße,**
empfehle **keine** **Auswahl** **neuer**
eleg. Landauer, Landaulets, halb-
bedeckter u. offener Wagen, **dabei**
2 **halbbedeckte** **Wagen** **mit** **den**
Antichip **zum** **Abnehmen,** **sonst**
bei **Ablieferung** **neuer** **Wagen** **in**
angenehmen **3** **Stück** **vorz.** **gut**
erhaltene **Landauer u. 1 Coupé,**
zu **möglichst** **billigen** **Preisen.**

**Billiger
Gelegenheitskauf.**
5 Jähr. **Wallach,** 163 Ctm.
elegant **u. reiches** **Pferd,** **tadel-**
los **geritten** **und** **gefahren,** **wegen**
leichter **Hufverletzung** **f. M. 350**
auf's **Land** **verkauft.** **Kann** **auf**
dem **Land** **zu** **jedem** **Dienst**
gebraucht **werden** **(laut** **Thierarzt)**
und **ist** **in** **6** **Monaten** **das**
Doppelte **werth.** **Händler**
zwecklos. **Blasewitz, Südstr. 10.**
Ein **Mitteltier** **hat** **noch** **wöchent-**
lich **große, schöne**
Eier
an **Privathäuser** **oder** **Pensionen**
abzugeben. **Sommer** **u. Winter**
garantirt **frisch.** **Preis** **nach** **Ueber-**
entommen. **Gefäll. Off.** **unter**
T. 3358 **Erped. d. Bl.** **erbeten.**

Holzschneiderei,
Eucalyptus, **Hauslegen,**
Bücherbretter,
Consolen, Staffeleien,
Bänke, Truhen, Bibel-
schränkchen, Spiel-
zimmerdeck., Stillleben,
Waldszenen, Örtchen, Ge-
weiche **Schilder, Vichter-**
weiden. — **Anfer-**
tigung **von** **Möbelen,**
Rückenarbeiten.
Reparaturen **u. f. m.**
P. Böhme,
Holzschneider, Dresden

Wagen gesucht.
Baugesuch **sucht** **einen** **baum-**
und **einen** **Kastenwagen** **zu** **kauf.**
Off. u. Q. C. 65 **Bil.-Exp. d. Bl.**
gr. Klosterstraße 5, erbeten.

**Vorzugliche gebrauchte
Pianinos**
für **M. 250, 280, 350, 380**
offert **als** **bill.** **Gelegenheitskäufe**
H. Ulrich, Bismarckstr. 26, I.
So. Hoyer **sofort** **billig** **zu** **vt.**
Mittelschiffstr. 2, 4.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Sonnabend d. 24. März. Abds. 7 Uhr, Vereinshaus, Schumann-Lieder-Abend: Raimund von Zur-Mühlen.

Am Klavier: Herr Otto von Gruenewaldt.

Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Kgl. Hofmusikalienhandlg. F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hofmusikalienhandlg. Ad. Brauer (F. Pöbner), Neustadt entgegen. Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

(I. u. II. Theil ohne Tabakrauch)

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler

mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Ouverture zu „Mazurka“ von G. Schubert. 2. Concert in A-moll für Violoncello Solo von Louis Spohr. (Herr Otto von Gruenewaldt.) 3. Wellington's Sieg über die Schakel bei Vittoria von G. S. Rossini. Op. 91. 4. Humoreske Nr. 1 in F-moll von Franz Liszt. 5. Rondeau et Jalousie, Ouverture-Fantaisie von U. Tschickow. 6. Quartett in G-moll, Streichquartett von W. A. Mozart. 7. Les Préludes, Pianoforte-Zuweisung von F. Chopin.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 7/8 Uhr.

Vorverkaufsstellen 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Concert- und Gesellschaftshaus

ZOOLOGISCHER GARTEN
Heute Sonnabend den 24. und morgen Sonntag d. 25. März v. Nachm. 6 Uhr an

Grosses Concert

von der Kapelle des R. G. 1. (Leib-) Grenadier-Regim. Nr. 100.
Direktion: O. Herrmann.
Die Direktion.

Victoria Salon

Kapt. Webb's unerreichte
Wunder-Seelöwen.
Außerdem: Frä. Eva Haller,
„Der Stern des Nordens“.

Die bahr. Wildschützen Fischer u. Wacker, das Damen-Terzett „Die 3 Nordstern“, The Origin, Baggeens, u. Kom. Jongleur „Wit“, The Matweef-Troupe, russ. Tanz-Troibaten, Wille, Selly Hoge, Serentine-Tänzerin, The American Bioscope mit neuen Bildern, u. c.

Einl. 7/8 U. Anf. 7/8 U. Vorverf. von 9 Uhr an im Vestibule. Im Lianel-Restaurant von 7 Uhr an Frei-Concert.

Central-Theater.

Bis Ende des Monats:
Der Triumph der Dressur!
Kapitän Woodward
mit seinen besten
Seelöwen und Seehunden
und das große März-Programm.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.

Tivoli.

Täglich
Gesangs- und Instrumental-Concert
des italien. Opern-Ensembles „Sirena“.
Anfang 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt Wochentags frei!

Billard-Verkauf.

Ein gebrauchtes Billard bester Konstruktion wegen Aufgabe desselben billig zu verkaufen. Näheres und anzusehen Sonntag und Sonntag im Hotel „Deutscher Herold“.

PALAST = Restaurant

Dresden-A. Ferdinandsstr. 4

Täglich:
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr } **2 Concerte**
von der Franzensbader Kur-Kapelle.
Direktion: Herr Musikdiregent A. Stendebach.

Programm für heute:

1. „Hoch Habsburg“, March von Král.
2. Ouverture zur „Bague Dame“ von Suppá.
3. Parfüm-Walzer von Biebrer.
4. Bilder aus Norden, von Hofmann.
5. Nocturno aus Serenade Nr. 2 von Indosohn.
6. Lustiger Rath, Polka von Strauß.
7. „Schau“ mir in's Auge, von Hofmann.
8. Kränlein Virginia (Mandini).
9. Was ist an einem Auf gegeben, von Strauß.
10. Kränlein Virginia (Mandini).
11. Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
12. Gendelieder, Walzer von Sobathil.
13. La Paloma, mexit. Lied von Pradier.
14. Klit. Galopp von Biebrer.
15. Vom Rhein der Wein, von Brandt. (Herr Paul Schadow.)
16. Ich mücht' so gern dein Eigen sein, von Brandt. (Hil. B. Mandini).
17. Jugendzeit, von Philipp. (Herr Paul Schadow.)

Apollo-Theater

Dresden-Neust. Görlicherstr. 6.
Direktion: C. Jal. Fischer.

Parole: Weltstadt-Programm.

Kommen und sehen! Jede Nummer excellent! Ada Francis, „Elektrische Luft“, Gesang und Tanz in den Wolken. Sensationelle Serpentin-Bühnen der Gegenwart. Außerdem Tilly Gaschbauer, Erna und Arthur Serdan, William Melton, Julius Beyer, John Ciewes u. Little Lola. Anfang 8 Uhr. Straßenbahn Georgplatz-Mausplatz bis an's Theater.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.
Täglich grosses Concert
des Wiener Glite-Damen-Orchesters „Hjarop“.
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Scheffelstraße, Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Rauchhaus,

1. Rang, lehrerwerb.
Täglich
Instrumental u. Gesangs-Concert
von der
Montenegr. Tambouriza-Kapelle Excelsior.

Waldschlösschen-Terrasse.

Größes und größtes Gartentabliement der Residenz.
Serrich an der Elbe gelegen.
Mit dem schönsten Blick auf ganz Dresden.
Durchweg elektr. Beleuchtung. Anerkannt vort. Küche.
Sonntag, den 25. März.
Menu 1,25 von 12-2 1/2 Uhr:
Oxtail-Soup.
Zander mit Kräuter-Sauce.
Pökelsuppe mit Spargelgemüse.
Steirische Capannen.
Salat oder Compot.
Windbeutel mit Schlagsahne oder Butter und Käse oder Kaffee.
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Wein-Restaurant

Rudolf Dressel,

Berlin, Unter den Linden 50.
Dejeuners von 2 Mark an.
Diners von 3 und 5 Mark an.
Soupers von 2,50 Mark an.
Reichhaltige Abendkarte.
Während der Dinerzeit und Abends im großen Saal „Tafelmusik“.
Salons aparts in altgewohnter Weise zur Verfügung.
Inhaber: Karl Fehr,
früher langjähr. Deconom der Krachsch'schen Weinhandl.

Frohner's

Hotel Impérial, Wien

I. Kärnthnering 16.
Erstes Haus, mit jed. der Neuzeit entsprechenden Comfort. Beste Lage. Berühmte Küche und Keller.

Geheime

Seiden jeder Art u. Folgen, selbst hartnäckiger Fälle d. Männern u. Frauen. Ausschläge, Geschwüre, Drüsen, Garm, Haut- u. Blasenleiden, Schwächezust., Nichten u. ganz veralt. Wunden, Verwundungen u. heilt d. vorzüglichste, solide Mittel u. ein glanz. bewährt. bequemes Verfahren. 21 jähr. Erfolg. Preis. Auch briefl., distret. (ohne u. gewissenhaft!) Sprech. auch Sonntags. Direkte rote-Strassenbahn-Verbindung (Barbarossaplatz). Dresden, Vorstadt Striepen, Bergmannstr. 4. I. C. Bräckelein.

Gardinen, Stores, Vitragen,

weiß, crème, rot, gold, buntfarbig,
hervorragende Neuheiten im Stil der
Secession nach Entwürfen erster Zeichner.
Besonders zu beachten:
Ganz aussergewöhnlich billige Preise.
Vogtländ. Gardinen-Fabrik-Niederlage
Gustav Thoss,
18 Wilsdrufferstr. 18.
Verkauf nur erste Etage.
Kein Laden.

Zoologischer Garten, Dresden.

Mit bringen hiermit zur Kenntniss, daß vom heutigen Tage ab die Ansschreibung der Dauerkarten erfolgt.
Den Besitz der Jahreskarten für den täglichen Besuch unseres Gartens, der Schaustellungen, der Sommer- und der in dem Concert- und Gesellschaftshaus abgehaltenen Winter-Concerte haben wir auch für das neue Geschäftsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 wie folgt festgesetzt:

- a) 10 Mark für eine Person.
- b) 20 Mark für eine Familie. (Zur einer Familie gehören Vater und Mutter, sowie Söhne unter 18 Jahren und unverheiratete Töchter, soweit dieselben mit den Eltern ein und dieselbe Wohnung und einen gemeinschaftlichen Haushalt haben.)
- c) 8 Mark für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b für jedes weitere, die Wohnung und den Haushalt der Familie theilweise Familienglied, sowie für Pensionäre bis zu 20 Jahren.
- d) 8 Mark für Einjährig-Freiwillige, sowie für Studierende der hiesigen Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeschule.
- e) 3 Mark für eine dienende Person unter Anschluß an eine Karte a oder b.

Um den vorübergehend hier aufhältlichen Fremden eine Verbilligung durch Lösung von Zeitkarten zu bieten, haben wir auch in diesem Jahre beschloss, Sommer- und Winterkarten auszugeben.
Der Preis für solche auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 gültigen Karten beträgt:

- a) 8 Mark für eine Person.
- b) 16 Mark für eine Familie.
- c) 6 Mark für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Einjährig-Freiwillige und Studierende der Königl. Hochschulen und der Königl. Gewerbeschule.

Für die Winterzeit vom 1. Oktober 1900 bis 31. März 1901 haben wir den Preis der Karten wie folgt festgesetzt:

- a) 6 Mark für eine Person.
- b) 10 Mark für eine Familie.
- c) 4 Mark für eine Karte unter Anschluß an eine Karte a oder b, sowie für Studierende der obgenannten Lehranstalten.

Indem wir die geehrten bisherigen Inhaber von Dauerkarten höflich ersuchen, ihre Karten recht bald im Geschäftszimmer des Gartens, Thiergartenstraße 1, oder bei Herrn Bernhard Zuckerswerdt, Schloßstraße, oder Herrn Carl Hagedorn, Annenstraße 12, erneuern zu wollen, hoffen wir zuversichtlich, daß diese Verbilligung bei der Beliebtheit des von uns Gebotenen auch in noch nicht beträchtlichen Kreisen mehr und mehr Anklang finden werde.

Für die von den Aktionären zu leistenden Jahresraten bleiben die bisherigen Bestimmungen unverändert fortzubehalten.
Zugleich eruchen wir die Herren Aktionäre, die Umschreibung der Eintrittskarten gegen Erlegung von 3 Mark für jede Karte von jetzt ab, und zwar gefälligst recht bald, an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Gartens vornehmen lassen zu wollen.
Dresden, 24. März 1900.

Der Vorstand
des Aktienvereins „Zoologischer Garten“.
Dr. Naundorff.

Freitag den 30. März 1900 Vormittags 10 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Kuchenhof eine Partie Roggenfette u. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Königlich Proviantamt.

Ein Paar erkl. herrschaftl., eleg. kräft. edelst. englische
Halblut-Carrossiers
Rappen ohne Abzeichen, egal 173 cm, 6 Jahr, gel. u. schwarz, stadtsicher und schnell eingefahren, jugreit, oder nach Wahl ein Paar tiefdunkelbr., engl. Halblut-Stuten, hochlegant, ganz egal, 5-6 Jahre, 172 cm, mit gleichen Eigenschaften, zu verkaufen im Kölschenbroda, Wehnerstr. 12a, Villa Rosa.

Besondere Anhang: Dr. Cas. Gaudt in Dresden. - Serloger und Brauer: Siepke & Reichardt in Dresden, Rastentropf 22. - Eine Empfehlung für das Erreichen der Zwecke an den vorerwähnten Tagen wird nicht erteilt.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten u. die humoristische Beilage.

Seite 8
„Dresdener Nachrichten“
Sonnabend, 24. März 1900 Nr. 81

Vermishtes.

In Püttlich dauern die Bewegungen des Erdbodens, die durch den Kohlenbetrieb hervorgerufen werden, fort. Am 10. März 1870...

Auf noch unauflösbare Art ist in Odenkorf Mittwoch Abend gegen 6 Uhr in die Hände der blühenden Tochter eines Schuhmachers...

Auf Hamburg ist am 21. März nach Unterschlagung von 5000 Mk. der am 13. September 1870 in Leipzig geborene Handlungscommis Johannes Walther Störtebucht geworden.

Bei dem Neubau des Archibaus in Straubing erfolgte ein Gerüststurz. Drei Arbeiter sind todt, 11 schwer und 6 leicht verletzt.

Auf die Seiten des Vorstandes des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller unter keinen Umständen veranlassete Kundfrage, ob für einen korporativen Versuch der Berliner Weltausstellung...

3 1/2 Jahre Zuchthaus wurden von dem Schwurgericht zu Osnabrück über den Schneider Bernhard Weinen aus Vingen wegen Meineids und Hochrath in zehn Fällen verhängt.

In dem Theile des Justizgebäudes in Debitz (in Ungarn), welcher als Gefängnis dient, brach Feuer aus, welches einen Theil des Daches einscherte.

Als ganz abgelebter Betrüger wurde in M. Gladbach der Commis Fritz Hoffmann verurtheilt. Der junge Mann, der in einer Weberei angestellt war...

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? Prof. Erwald thematisirte die Briefstaube ihren Weg? Prof. Erwald wies zuerst auf die Vorzüge der Briefstaube, hauptsächlich in belagerten Städten...

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Die finden die Briefstaube ihren Weg? In Straubing hat dieser Tage die Wanderversammlung des Verbandes deutscher Briefstaubenliebhaber-Bereine stattgefunden.

Wittig, Schießstr. 15, 2. Et. heilt Haut-Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausschläge, Schwäche, 9-5, Ab. 7-8.

Schwarze, Annenstr. 43, 1. Et. heilt nach langj. Erf. nur schnell, sohd u. streng diätet: Geheime Leiden u. Folgen, Ausschläge, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche u. innere Krankheiten, genaue Sondernuntersuchungen größte Special-Heilapporte am Tage. Sprech. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-2 Uhr.

Böttcher, Schloßstr. 5, heilt seit 20 Jahren frische u. veraltete geheime u. Hautkrankh. aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausschläge u.) 9-5, Abends 7-8.

Gosensky, Binendorferstr. 47, 1. Et. heilt nach langj. Erf. Schwäche, Geschwüre, Hautleiden u. dgl. 9-4 u. 6-8 Abds.

Held, i. gelonnte Heilfunde, geheime und Frauenkrankheiten, Zwingerstr. 26, 1. Et. Sprechzeit tägl. 10-1 Vorm., 4-12 Abends. Sonn- u. Feiertags 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.

Rauhmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die Auskunfts W. Schimmelpfeng (27 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (26 Bureaus in Amerika).

Unter Deutschlands größten Seidenwarenen - Spezial - Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nantz, Postfach 14, in Dresden, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleid. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt.

Leichenwagen baut u. empf. J. Götzler, Döbeln, Am Wf. Monogram - Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Dessins findet man in taufendfacher Auswahl in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.

Mittelrheinische Brauereigesellschaft. Der am 1. April d. J. fällige Zinscoupon Nr. 23 der Prioritäts-Anleihe obiger Gesellschaft gelangt dem Verfalltage ab mit Mark 11,25 an unserer Kasse zur Auszahlung. Dresden, im März 1900.

Eduard Rocks Nachfolger. „Dr. med. Theuer“ blutbildendes Nährpräparat, das Ideal eines Nähr- u. Kräftigungsmittels für Fleischfresser, Magerer, Magenfranke.

Seim Einkauf verlangen Sie nur: 1 Flasche Dr. Theuer. Dr. Rud. Biermann, Nahrungsmittelschemiker: Das mit von Ihnen überhandte Präparat ist ohne Zweifel als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Nervenschwachen anzugeben...

Naumann's Fahrräder sind weltberühmt. Alleinige Niederlage bei H. Niefenführ, 9 Struvestrasse 9.

Eigene, allen Anforderungen entsprechende Radfahr-Halle. Zahnarzt L. Prag, Sprech. 9-1, 3-6, 4 Schloßstr. 4. Sonntags 10-1. Jede Art Zahnräder in höchster Vollendung mit u. ohne Platte. Kunstvolle Plomben. Nützige Preise.

Anatomisch richtig, daher stets brauchbaren Zahnerich mit oberer ohne Gaumenplatte fertige unter unbedingter Garantie für Solidität und Brauchbarkeit an. Insbesondere empfohle Kronen- und Brückenarbeiten als den idealsten Zahnerich, da er den natürlichen Zähnen am nächsten kommt und das beim Kaueu so wichtige Tastgefühl derselben nicht verlorren geht, wie dies bei jedem anderen Zahnerich leider stets der Fall ist. - Vorbereitung des Mundes, Behandlung, Operationen schmerzlos. - Dauernd haltbare Plomben. - Nützige Preise.

Zahn-Arzt Dr. Kuzzer, Dr. chir. dent. D. D. S. in Deutschland und America grad. Ferdinandstrasse 4. Sprechz.: 9-5 Uhr (im Wohlharmonie-Gebäude) und Sonntags Vormittags. In meiner Privatklinik zahlen Unbemittelte, Kranken, dgl. u. Angehörige u. halbe Preise. (Zahnärztliche 2-3 Mk.)

GRANATE mit auswechselbarem Messer. Bester Bleistiftspitzer der Welt. Garantie für jedes Stück. Vorräthig in sämtlichen Schreibwarenhandlungen.

Bekanntmachung. Mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums sollen von dem durch Kauf in gerichtlichen Besitz übergegangenem Vorwerk Gelsenau im Erzgebirge im Wege des Realgebotes andermelt getrennt zum Verkauf gelangen:

1. Das Forst-Gebötte, Grundkataster Nr. 138 für Gelsenau, bestehend aus ein. Wohn- u. ein. Wirtschaftsgebäude mit etwa 5 ha 68 a - 10 Acker, 79 Qu.-Ruth um die Gebäude gelegenen Feld- u. Wiesenflächen. Grundfläche 10,590 Mt.

2. Die Vorwerks-Gebäude, Grundkataster Nr. 134 für Gelsenau, bestehend aus einem Wohn-, einem Stall- und einem Scheunen-Gebäude mit etwa 1 ha 13 a - 2 Acker 13 Qu.-Ruth, um die Gebäude und den Hofraum gelegenen Feld- u. Wiesenflächen. Grundfläche 49,680 Mt.

Die Gebäude sind in gutem Zustande und für eine Fabrikanlage oder als eine Sommerstation für Krankenlasten geeignet. Die Besichtigung beider Grundstücke kann nach erfolgter Anmeldung beim Herrn Förster Bachmann im Forsthaus bei Thum jederzeit erfolgen, woselbst auch ein Situationsplan, nähere Angaben über die Kaufobjekte und die Kaufbedingungen eingesehen werden können. Außerdem liegen diese Unterlagen auch bei Herrn Oberförster Thelemann in Ober-Oerold, sowie im Gathhof zur Einsicht bereit.

Kauflustige wollen ihre Gebote auf obige Grundstücke schriftlich bis zum 17. April d. J. portofrei an die unterzeichnete Oberforstmeisterei einreichen und dabei auch über ihre Zahlungsfähigkeit den nöthigen Ausweis beibringen. Gebote, auf welche bis zum 30. April d. J. eine Antwort nicht erfolgt ist, sind als abgelehnt zu betrachten. Böhobau, am 22. März 1900.

Königliche Oberforstmeisterei. M. Zschimmer. Konkurs-Auktion. Das zur Konkursmasse des Fuhrwerksbesizers Wilhelm Meisel in Böhobau gehörige Inventar:

6 Arbeitspferde, 1 halberd. Kutschwagen, 1 Möbelwagen, 1 Rollwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Leiterwagen, 2 Schlitzen, 1 Kl. Arbeitswagen, 1 Paar Kutschgeschirre, 5 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Jauchefass, 1 Häckselmaschine, 2 Hähne und 12 Hühner, circa 10 Kubikmeter Sandsteinhorzeln.

Dienstag den 27. März a. c. 11 Uhr Vormittags im Grundstück des Gemeindefuhrners in Böhobau, Trompeterstr. 4, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Schreibmaschine „Graphic“. Wirkliche Brauchbarkeit und leicht zu lernen! Preis: Mark 38 incl. Verpackung und Porto. Vertreter: B. Wilke, Dresden, Niederwaldstrasse 26, part.

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen. Abziehsteine - Abziehapparate - Haar- u. Bartschneidemaschinen. W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Nach mehr als 40jähr. Erfahrung am leidenden menschl. Körper haben Bruch- und Unterleibsleiden, besonders Strabismus und Waagen, welche bisher vergeblich behandelt wurden, Hilfe und Befreiung durch unsere für die verschiedensten Leiden nach Bedarf zu bestimmenden Bruchbänder, Strabismus- u. Bartschneidemaschinen. Preis 45, port. u. dgl. 1. Et. (siehe Katalog Nr. 19, port. u. dgl. 1. Et.)

Gür Damen weibliche Bedienung! Carl Kunde, Bandagist u. Orthopäde. Artikel zur Krankenpflege.

Seite 10 „Dresdner Nachrichten“ Seite 10 Sonnabend, 24. März 1900 Nr. 81

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.

Der Erweiterungsbau

des Modewaarenhauses Adolph Renner

ist nunmehr beendet. Eine Anzahl heller und geräumiger Verkaufs-Säle werden durch Hinzunahme des Parterre, des I. und II. Stockwerkes des Hauses Altmarkt 11 den bereits bestehenden ausgedehnten Verkaufsräumen des seit 45 Jahren bestehenden Modewaarenhauses angereicht. Diese Hinzunahme bezweckt in der Hauptsache, die sich als zu klein erwiesenen Verkaufs-Lokale der Confection bedeutend zu erweitern und durch eine übersichtlichere Aufstellung dieser Lager der geschätzten Kundschaft den Einkauf während der lebhaften Saison-Monate zu einem möglichst angenehmen zu gestalten.

Die Firma eröffnet die Frühjahrs-Saison mit einer

Ausstellung

von persönlich in Paris eingekauften Modellen auserwähltester

Neuheiten in Jaquettes, Kragen, ferner Kostümen, Blousen,

Morgenkleidern und Matinées elegantester Herstellung in obengenannten neuerstandenen Räumen und ladet zur Besichtigung derselben ein. Da der Besuch dieser Ausstellung ohne Zweifel ein ausserordentlich reger sein wird, so werden ebenfalls die in den Häusern Altmarkt 12, Schreibergasse 1, 3 und 5 befindlichen umfangreichen Lager der Damen-Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, der Weisswaren, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, sowie die hellen grossen Verkaufs-Säle der Confections auch ohne Einkauf einer eingehenden Besichtigung zur Verfügung gestellt.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Versteigerung wegen Konkurs,

Trompeterstrasse Nr. 8.

Montag, den 26. März, Vormittags von 10 Uhr an gelangen daselbst die zum Müller'schen Konkurs, in Firma „Reinhold Ubricht“ gebhörigen Restbestände an **Mänteln u. Jackets für Damen u. Kinder, Kragen, Blousen, Sommer- und Winterstoffen, Posamenten, Knöpfen** etc., sowie Nachmittags von 3 Uhr das

Inventar,

als: 3 Ledentafeln, ein großer Waarenschrank mit Glasfronten, ein Vult, Regale, Stellanen, Kleiderbügel, eine Anzahl Confections-Büsten mit Ständern u. Zubehör, verschiedene Spiegel, darunter zwei lange Schaulinienpiegel, ein großer Stellspiegel etc., ferner um 4 Uhr ein 1th. Kaffaschrank, eine gr. Nähmaschine (Waff), ein gr. Goldfirmenschild und ein fünfarmiger Gasstrickleuchter

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Ausverkauf wegen Konkurs

Wettinerstrasse Nr. 3.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Heinrich Berger, in Firma: Berger & Co. wade, gehörigen Vorräthe an

Glas-, Porzellan-, Lampen- und Stahlwaren

als: Weins-, Bier-, Wasser-, Plaque-Gläser, Potale, geschliff. Glaskrüge, Schüsseln, Aufsätze etc., Porzellan, Teller, Kaffeetische, Teller, Tassen, Kannen, Krüge, Wassergarnituren, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Kronleuchter etc.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.



Am 5. Mai ab Hamburg

Mittelmeer- und Orient-Extrafahrt

nach
Gibraltar • Algier
Malta • Piräus
Smyrna • Konstantinopel • Odessa

mit Expressdampfer „PERA“

der Deutschen Levante-Linie, Hamburg.

Passage und Verpflegung I. Klasse bis Konstantinopel nur Mk. 250.—

Auf Wunsch Interessenten ausführliche Prospekte.



Gardinen.

Reichstes Sortiment zu durchgängig sehr niedrigen Preisen.

Herm. Mühlberg

Wallstrasse

Copien

aus der Königl. Galerie zu Dresden (nur vorzügl. Arbeiten)

zu kaufen gesucht.

Offerten unter M. R. 270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Aachen.



Beste Präzision u. cour. Uhren jed. Art
Aug. Reinhardt
15 Sechr. 15.
Gebr. 1670.

Herrn- u. Damenrover
billig zu verk. Goldstr. 1. 2. r.
Haber, ganz ipotibill. zu
Haber, verk. Wettinerstr. 49, p.

Pferde,

kräftige Elaspänner, für schweren Zug,

zu kaufen gesucht.

Prell & Co.,

Dresden-Löbtau, Stadtgut.

DATENTE etc.
bekannt gewissheit durch
Patent-Anwalt Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4.

Portwein,
echt Spanischer
naturrein,
1/4 Flasche Mk. 1.—
12 Flaschen Mk. 11.50.

L. Kowe, Chemnitz, S.
Südweins-Großhandlung
Verandt überallhin.

Speisefartoffeln,

Magnum bonum, pr. Ctr. bei Abnahme von mindestens 50 Ctr. frei Dresden 2,70 Mk. hat abgegeben

Witteraut Stedtwitz,
Boß Straße.

Rauchrohrkessel mit Cornwall

(kombinirt), 160 qm Heizfl., 6 Atm. Ueberdr., unt. Garantie veräußl. Off. unter D. H. 5123 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Landauer,

3 Jahre gefahren (Wäfer), ist billig zu verkaufen (Lebigstr. 4 beim Ruther Adler).

Gelegenheits-Kauf.
Piano, nubb., gr. Tonfälle, sehr billig zu verkaufen.
C. Rost, Pragerstr. 25, L.

Durch schwierigen Mangel des Roggens im oberen Mühlthale und des Ertrages, sowie der Mangel an einem wirklich guten Brote in dieser Gegend veranlaßten die Landwirthe der Umgegend, sich zusammenzuschließen. Lange Verhandlungen führten voriges Jahr zur Gründung einer Genossenschaft. Dieselbe erbaute nun in Bärenheide eine große Roggenmühle nebst Bäckerei. Die Mühle, wie auch die Bäckerei sind nach den neuesten und besten Erfahrungen der Technik eingerichtet. In derselben wird nur Roggen vermahlen, aus dessen Mehl in der Bäckerei, wo die größte Sauberkeit herrscht,

zwei Sorten Brot erzeugt werden. Da wir nur unser Mehl unter Ausschluß jeder anderen Beimischung verkaufen, so liefert unsere Bäckerei ein sehr wohlgeschmeckendes, kräftiges, absofut

reines Roggen-Brot,

welches selbst einem kranken und schwachen Magen zuträglich und gut bekömmlich ist. Weil wir aber weit mehr Brot erzeugen können, als unsere Gegend bedarf, so bringen wir nun unser Brot auch in Dresden zum Verkauf in den Geschäften von:

Robert Preiss, Dresden-N., Hauptstr. 13 u. Wettinerstr. 11, gerade gegenüber dem Tivoli; E. Reichel, Milch- u. Buttergeschäft, Pillnitzerstr. 53; W. Schauer, Striejenstr. 28; S. Stoppel, Striejenstr. 42. — In Striejen bei: H. Zappe, Huttenstr. 8b.; F. Wildner, Wittenbergerstr. 38; S. Schreiber, Bergmannstr. 9. — In Blasewitz bei: A. Vantusch, Residenzstr. 8.

Weitere Verkaufsstellen werden gesucht und wollen sich Bewerber an unsere **Hauptniederlage: Wettinerstr. 11** wenden. Der Preis ist für I. Sorte auf 25 Pf., für II. Sorte auf 23 Pf. pro Kilo festgestellt.

Die landwirthsch. Genossenschaft zu Bärenheide.

Reines Roggen-Brot

aus der Genossenschaftsbäckerei Bärenheide: 4 Pfund I. Sorte 50 Pf., II. Sorte 46 Pf.

Butter

Stückchen	ausgeroogen
Schlesische Dauerbutter . . . 48 Pf., 4 St. 185 Pf.	Landbutter . . . Pf. 90, bei 5 Pf. 85 Pf.
Baierische Dauerbutter . . . 52 . . . 200 . . .	feine Landbutter . . . 100 . . . 95 . . .
feine Wollereibutter . . . 60 . . . 235 . . .	fr. Wollereibutter . . . 110 . . . 105 . . .
Schaf. Gebirgsbutter, extraf. 62 . . . 240 . . .	fr. Wollereibutter . . . 130 . . . 115 . . .
Mittleregebirgsbutter . . . 64 . . . 250 . . .	hochf. Gebirgsbutter . . . 124 . . . 120 . . .
	fr. Wollereibutter . . . 128 . . . 125 . . .

Jener empfehle meine rühmlichst bekannte **la. Delikatess-Tafel- und Theebutter à Stück 66 Pf., 4 Stück 260 Pf.** Dieselbe ausgeroogen mit und ohne Salz Pfund 132 Pf., bei 5 Pfund 130 Pf. Diese Butter ist sehr haltbar, hat größten Fettgehalt und ist von so feinem Geschmack, daß bergleichen nur selten zu finden ist.

Meine Landbutter empfehle noch ganz besond. als sehr gute Koch- u. Backbutter nicht nur allen vornehmen Hausfrauen, sondern auch für Hotels, Restaurants, Pensionate, welche es vorziehen, anstatt Margarine oder andere Surrogate **eine billige, aber dennoch gute, reine Naturbutter zu verwenden.** Butter trifft bei mir aus ersten Bezugsquellen wirklich täglich frisch ein und bin ich dadurch in der angenehmen Lage, immer mit frischster Butter zu billigsten Preisen dienen zu können. Margarine und andere Surrogate führe ich prinzipiell nicht und bleibe ichon dadurch die größte Sicherheit, daß eine Verunreinigung meiner geachteten Kunden nicht vorkommen kann. Außerdem garantiere ich noch, daß alle von mir zum Verkauf gebrachte Butter nur reine Naturbutter ist und zahle 1000 Mk. jedes Mal, wenn mir Gegentheiles nachgewiesen wird.

Grossen Abnehmern gewähre ich immer extra billige Tages-Preise. Hochfeiner **Schweizerkäse** (echt Emmentaler) Pfund 100 Pf., bei 5 Pfund 92 Pf. Weites reines **Schweinefett** Pfund 55 Pf., bei 5 Pfund 52 Pf.

Ganz frische Eier

2 Stück 9 Pf., Dutzend 67 Pf., Schock 265 Pf., frische kleine Eier Stück 4 Pf.

Mehl aus der Hofmühle von T. Bienert-Planen.

Reiserauszug Pfund 18 Pf.	Roggenmehl I Pfund 18 Pf.
Grüdelerauszug 17	Roggenmehl II 13
Gemelmehl 16	fr. echt ungar. Weizenmehl 22

Robert Preiss, Hauptstr. 13 u. Wettinerstr. 11, gerade gegenüber dem Tivoli. Zur gefälligen Beachtung! Mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich außer meinen seit 23 Jahren bestehenden Geschäften **Hauptstraße 13 und Wettinerstraße 11** weiter kein Geschäft habe.

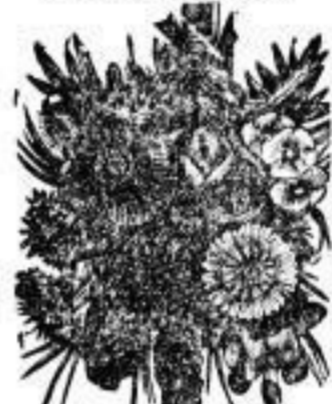


Gemüse-Samen:

In 5 u. 10 Pf.-Portionen

- Blumenkohl, Rosenkohl, Weißkraut, Rotkraut, Weißkohl, Krauskohl, Kohlrabi weiß und blau, Riebskohl, Strunkohlrabi, Carotten, Möhren, Kohlrüben, Salatrüben, Kürbisse, Kerbelrüben, Kopfsalat, Blüthensalat, Schnittsalat, Bindekohl, Zwiebeln, gelb, roth und weiß, Spinat, Rabinischen, Sellerie, Porre, Radies, runde, ovale und lange, Möretten, Winterrettig, Gartenkresse, Brunnenkresse, Pastinaken, Schwarzwurzel, Fenchel, Petersilienwurzel, Estragon, Waldmeister, Majoran, Thymian, Borstsalz, Kerbel, Borstich, Sellerie, Bohnenkraut, Dill, Tomate, Rosmarin, Pettschalen, Cardu, Traubengurken, Kletternurken, Bismarckgurken, Zölanggurken, Kichererbsen, Hierherbs, Melonen, Mangold, Radieschen, Schnabelebsen, Rucerbien, Raderbien, Buch- und Stangenbohnen in 45 der besten Sorten, welches Sortiment **deutscher, engl., französischer und ital. Feingemüse.**

Blumensamen.



Zu 10 Pf.-Portionen!

- Wohlriechende Blumen:** Veilchen, Goldblaud, Vanille, Nelken, wohlriech. Rosenblumen, Nelke, Veilchen, Lupinus, Binde, Petunia, weißer Tabak.
- Zu Einfassungen:** Römische, blaubl. Waldmeister, Gänsfuß, Rosenblumen, Neerstandsblumen, Vobelle, Männertraue, Saucier, Goldfarn, Bergweinstock, blaue Glockenblume, Gilt, Rittersporn, Kreuzkraut, Himmelsauge, Portulackroschen, niedrige Kresse und Wunde, rother Wein, Seifenkraut u. s. w.
- Schlingpflanzen:** Karquide, Fichtenzwiste, Japanischer Hopfen, Kniekraut, Knie, schöne Wied, Rauwandia, Mira lobata, Balsambier, Gremulth, prächtige Thunbergia, Cuculathera, italienische kleine Hierbauffe u. s. w. **Neu! Zimmergürke!** 30 Pf.

Interessante Pflanzen.

- Spezialität:** Affenfänger, Natterpflanze, Narzissen, Indische, Ballonpflanze, Leontopodium, Rastblumenbaum, Kugelbille, Judaschlingel, Baumwolle, Korallenbeere, Rastblumenblume, Reichspflanze, Schalmerepflanze, Schleierblume, Kiebitzbaum, Schampflanze, Kiebitzbaum, Storchschnabel, Kaffeebaum, Terebrastrauch, Korallenbaum, Springgürke, Edelweiß, Erdbeerbeere, Enzian, Polnathorndorn.

ein Gartenbuch.

Viele gute Neuheiten sehe meinen Hauptkatalog. Frühkartoffeln, beste Sorten, Runkelrüben, rund und lang, Steckzwiebeln, Schnittlauch.

Grassamen.

Blumendünger, Blumenerde für blühende u. Blattpflanzen.

Moritz Bergmann,

9 Wallstraße 9, 32 Hauptstraße 32, Selbst, Chemnitz, Halle a. S.

Zum Jahrmarkt

empfehle

buntcarrierte und weisse Bettzeuge,

Meter 28, 35, 45, 50, 60, 75, 95 Pf. u.

Handtücher,

Meter 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pf.

Hemdentuche,

Meter 25, 30, 35, 40, 48, 60, 70, 75 Pf.

Inletstoffe,

Meter 40, 50, 60, 75, 90, 100 Pf. u.

Hemdenbarchent,

Meter 22, 28, 38, 44, 50, 60 Pf.

Schürzenstoffe,

Meter 25, 30, 35, 40, 50, 55, 60 Pf.

Bettdecken, Schlafdecken, Tischdecken

1,50 bis 10 Mt. 2 bis 20 Mt. 75 Pf. bis 10 Mt.

Blousen, Kleidchen, Röcke,

1 bis 10 Mt. 50 Pf. bis 5 Mt. 80 Pf. bis 5 Mt.

Schürzen, Corsets, Strümpfe,

25, 30, 40 Pf. 1,25 bis 4 Mt. 15, 20, 25, 30 Pf.

Teppiche, Portieren, Gardinen,

5, 7, 11 Mt. von 65 Pf. an 25, 30, 40, 50 Pf.

Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche.

Jeder Jahrmarktbesucher sollte sich von diesem **aussergewöhnlich billigen** Angebot überzeugen.

Robert Böhme jr.,

Inh.: Rich. Böhme u. Gust. Einkenel, **Georgplatz 16,** Ecke Waisenhausstrasse.



Spezial-Geschäft

Tapeten. — Linoleum.

Grösstes Lager. Grösste Auswahl. Preise billigst. Musterbücher auf Verlangen.

E. Krumbholz, Waisenhausstr. Nr. 31, Vertretung v. Gebrüder Thonet, Wien, Möbelfabrikation für einfachste wie reichste Wohnräume und jeder Art Geschäftsbetrieb. Alleinverkauf: Waisenhausstraße 31.

Nutzholz - Auktion

Im Hartholde zu Dittersbach bei Frauenstein. Montag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr. 31 Stück aborne Räder, 15-37 cm stark, 2-34 m lang. 37 Stück eichene Räder, 15-33 cm stark, 2-4 m lang. 100 Stück eichene Lindens- und Nüßel-Räder, 15-43 cm stark, 2-4,5 m lang. — Versammlung an der Pforte.

Seite 15 "Freiburger Nachrichten" Seite 15 Sonnabend, 21. März 1900 Nr. 81

Spottbillig werden ausverkauft **Restbestände** in Kragen und Cravatten, Tricot-Hemden u. Hosien für **Konfirmanden, Erwachsene.** Grunaerstraße 26, 2. Stg. (kein Laden).

Eben-Gummiwarenbe. **Sämmtl. Gummiwaar.** Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis. **W. Preisleben, Dresden, Postfach, Promenade.**

Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Linden-, Eichen-, Ahorn-, Eichen- und Stahnen-Bäume verkauft G. Tutzschky, Bismarckstraße in Sachsen.

Neu-Verkauf. Neie zu besseren Herren- und Knabenanzügen, einzelne Hosien, 1, 2, 3 u. 4½ Mt.

Damentuch u. schwarze Sammgarnreste zu eleg. Hüden, Jodels u. Kragen, 2-4½ Mt. **Zuchlager Cerreftr. 12, 1.** **Billig zu verkaufen:** 6 bessere Herrenanzüge, 10 bessere Hosien, 25 bessere Knabenanzüge (für das Alter von 3-8 Jahren) **Zuchlager Cerreftr. 12, 1.**

Büchermacherinnen Ein **Wochen-Hatblumen,** zurückgegebene Waare, ist bedeutend unter Preis abzugeben. Probe-kollektion nach ausw. v. 10 Mt. an gegen Nachn. **Blumenfabrik Heise, Dresden, Scheffelstraße.**

Zum Pfau.

Confirmanden-Ausstattung.

Zum Pfau, Robert Galdeczka, Nr. 2 Frauenstrasse Nr. 2, kauft man

Confirmandenhüte, weh. 1, 1¼, 1½, 2, 2½, 3, 3½ M.	
Confirmandenhüte, steif 1, 1½, 2, 2½ M.	
Einen feinsten Haarhut 5 M.	
Regenschirme 1, 1½, 2, 3 M.	
Handschuhe in Zwirn 35 Pf.	
gleich mit Druckknopf 150 M.	
Serviteur m. Kragen (Vorhemden) 50 Pf.	
Umlege- u. Stehkragen in Lein., alle Faq. 80 u. 40 Pf.	
Manschetten in Leinen 35 Pf.	
Manschettenknöpfe 20, 30, 50 Pf.	
Cravatten z. Auswahl 15, 20 Pf. bis 1 M.	
Hosenträger, solid 50, 75 Pf., 1 M.	
Gummi-Kragen 25 Pf.	
Gummi-Manschetten 40 Pf.	

Trotz der billigen Preise sind alle Waaren von **besten Qualität.**

Zum Pfau.

Rennthierfleisch,

Keulen und Rücken, empfiehlt frisch aus dem Gefriertraum **Richard Schädlich, rädtsch. Verkaufsvermittler, Dresden, Hauptmarkthalle.**

Stutzflügel Harmonium billig, vt. **Roth, Pragerstr. 25, 1** | billig zu vert. **Pragerstr. 25, Roth, 1**

Zur Beachtung!

Zur Beachtung!

In Folge Vergrößerung und Erweiterung meiner Geschäfts-Lokalitäten nach der Gr. Brüdergasse 9, durch Hinzunahme dieses anstehenden Grundstücks, welches ich durch Kauf erworben habe, eröffne ich nach jetzt abgeschlossener Inventur

Sonnabend den 24. März

einen grossen

Räumungs-Ausverkauf

meines gesamten Lagers, theils um einige Artikel ganz abzustossen, theils um auf diese Weise Platz für meine neuen und umfangreichen Waaren-Eingänge zu gewinnen.

Ich gewähre dem zu Folge bis auf Weiteres auf **alle Waaren**, die aber keine **Ramsch-** und sogen. **Bazar-Waaren** sind, da ich solche **grundsätzlich** nicht führe, ausnahmslos

 **10 Prozent Rabatt** 

insbesondere auf:

Schirme,
Bilder,
Gobelins in Rahmen,
Trumeauspiegel,
Ständerlampen,
Tafelaufsätze in Glas, mit und ohne Fuss,
Küseglocken,
Altdutsche Bierkrüge,
Bierservices, geschliffen,
Speiseservices, 25- u. 62 theilig,
Tabletes in Blech,
Handsägen,
Fleischmaschinen,

Nickelspuckknöpfe mit Einsatz,
Portièren,
Wandschränke,
Spiegeltoiletten mit Kasten,
Säulenthermometer,
Seifenhalter mit Spiegel,
Spazierstöcke,
Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen,
Palmenständer in Nickel,
Notenständer in Nickel,
Chin. Schirmständer,
Vasen,
gr. chin. Schmuckschränke,
Wanduhren,

Standuhren,
Ständeruhren,
Ballblumen,
Teppiche,
Steppdecken,
Kinderwagendecken,
Reisedecken,
Tischdecken,
Läuferstoff,
Handschuhe,
Seidene Schürzen,
Seidene Halstücher,
Sporthemden,
Herren- und Damen-Strümpfe.

 **20 Prozent Rabatt.** 

Es möge ein Jeder diese günstige Gelegenheit benützen!

Otto Steinemann

Wilsdrufferstrasse 10.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
Sonntabend, 24. März 1900 Nr. 81

**Truten,
Enten,
Poularden,
Brathühner,
Kochhühner,**

täglich frisch, verkauft besonders billig
A. Mirtschin,
Lindenausstrasse 20 und
Pillnitzerstrasse 42.

Gebrauchte

Pianos

billigst.
Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13, part.

**Kelle & Hildebrandt,
Dresden.**



Stall-Einrichtungen.

Lager unserer Fabrikate auch in
unserem Filialwerk **Grohlings-
Niederfeld**, 10 Minuten vom
Bahnhof Niederfeld.

Erfindung.

Einen Blechapparat zur sicheren
Vertilgung allen Ungeziefers in
Gärtnerei u. Obstplantagen etc.
will ich billig verkaufen. Off. u.
N. L. 813 t. b. Exp. d. Bl.



Milchvieh-Verkauf.

Mittwoch d. 28. März stelle ich einen großen Transport

bester ostpreuss. Kühe,

sowie einen frischen Transport

bester Wilstermarsch-Kühe

bei mir zum Verkauf.

Größe, am Bahnhof Riesa.

Paul Richter.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren und Fenster
gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13,
bei H. Müller, im Hofe.

Rover, Modell 1900,
billigste, größte Auswahl liefert
Max Engel, Fahrradhandlung,
Gama-Dresden, Lindenstr. 4.

Solid gebaute, tönische
Pianos,
Garmonium aus
bill. Vert.,
Werte,
auch Edelg.,
gepielt f. 100,
150 und 200
Mark.
Schütze, Johannesstraße 19.



Magazin zum Pfau
Dresden, Frauenstr. 2.

Wisbert, Seide, 76 Pl., Washstoff 30 Pl.

Katalog
franko und
gratis.

Diplomaten in den neuen Farben, roth,
neublau, lila 1 Mk., 75 Pl., 50 Pl.
**Kellner-Cravatten, schwarz 30 Pl.,
weiss 10 Pl.**



Magazin zum Pfau
Dresden, Frauenstr. 2.

Clermont, Seide, aparte Muster. . . . 1 und 1 1/2 Mk.

Barum.

Roman von Max Kreber. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Dann hätte er doch vorher absteigen und sein Pferd führen können.“ gab die Kleine nun ganz entrüstet zurück. „Lebrigens führen ja noch hinten Wege herum.“

„Wie kannst Du nur Partei für ihn nehmen. Selbst wenn er ein Leutnant in Civil ist, muß er hübschartig gegen die Damen sein.“

„Wohlhabe lachte kurz auf über diese Enttäuschung, die er sehr komisch fand. Dann sagte er gutmütig: „Sind ja auch sonst die Herren Offiziere...“

„Der Fuchs lachte allerdings etwas unbehilflich zu sehr, denn er warf sich in die Standarte und zeigte Neigung, seine Seitenbrünne zu machen.“

„Der Fuchs lachte, während der Dritte, dessen scharf geschnittenes Gesicht mit der Ablesung auf den Intriganten hinwies, mit einer Stimme, in der das berühmte Coulissen-erschneidend zur Geltung kam, improvisierte: „Doch zu spät ist es den Heiler.“

Die beiden Anderen lachten nun zusammen, der Sprecher aber erhob die Raie und blühte prägend um sich, um den Eindruck seiner Worte zu erneuern, und zwar mit einem Geistesausdruck, als wollte er sagen: „Seht nur her, — das bin ich! Ich werde Euch nächstens als Franz Moor eine Angewandtheit geben.“

Im nächsten Augenblick stoben alle Damen rechts und links auseinander. Der Heiler hatte dem Pferde leicht die Zügel gegeben, die Wirkung aber unversichert. Der leuchtige Hengst wollte eine schnellere Gangart annehmen, wurde aber von seinem Lenker mit starken Zügeln zurückgehalten.

Im nächsten Augenblick schon stieg sie auf das Pferd zu, um es über den Weg zu ziehen was aber so heftig geschah, daß die Kleine zu Boden fiel. „Königlich, als Alle bereits befürchteten, es würde sich ein Unglück ereignen, geschah etwas Unerwartetes. Ein junger Mann, der zwischen die Treppen von der Terrasse her heraufgeklimmt war, sprang an Mariens Seite, schlang seinen Arm um ihre Taille, nahm dann das Kind, das sich wieder erhoben hatte, in den anderen Arm und zog Beide, das große und das kleine Mädchen, mit heiterer

Und führe uns nicht in Versuchung. (Schluß). Mit Gedankenschnelle hatte Güte bereits das Geldstück, das vor ihren Füßen lag, aufgehoben und in die Tasche gleiten lassen. Niemand bemerkte es, man vermuthete nicht, daß der Thaler so weit weggerollt sein könnte. Güte umflammerte frampfhaft mit den Fingern das heißerleuchtete Gut in der Tasche. „Ein Thaler!“ frohlockte sie heimlich: „Ein Thaler!“ Unter den Leuten war eine Bewegung entstanden. Als man das Geld trotz eifriger Suchens nicht fand, wurden Stimmen laut: „Ich hab's nicht etwa genommen!“ rief eine Frau: „Ich ericht recht nicht!“ betheuerte eine Andere. „Meint Ihr denn, wir mausen?“ schrien die Uebrigen. „Nuhig, Leute!“ rief der Bauer. „Wer sagt denn, daß Ihr den Thaler nehmt? Er wird sich noch finden, recht tretet her und laßt Euch weiter auszuhalten!“ Güte stand klopfenden Herzens hinter der Menge; als die Reihe an sie kam, trat sie mit tief geentem Kopfe vor den Bauer und nahm ihren Bescheid in Empfang. Hochaufstrebend eilte sie dann nach Hause. Untenwegs überlegte sie, daß sie morgen der Mutter sagen wolle, sie ginge in die Kirche, daß sie aber dafür heimlich in die Stadt laufen würde, um den Doktor zu holen. Vorher dürfte die Mutter das nicht wissen, behüte! Sie ängstigte sich sonst wegen dem Geld, sie wagte ja nicht, daß Güte den Thaler gefunden hätte. Gefunden? Güte wurde auf einmal bestonnen und unruhig um's Herz, sie hing an schneller zu laufen und athmete erst auf, als sie droben im Stübchen am Bett der kranken Mutter stand. „Güte, Kind, bist Du da?“ „Ja, Mutterchen!“ „Bist wohl recht müde? Ach, daß ich Dich für mich arbeiten lassen muß!“ „Mutter! Ich thu's doch so gern!“ Die Kranke leuchtete. „Du gutes Kind!“ sagte sie dann leise. „Mutterchen, darf ich nochmals weggeh'n; möchte Brot und Fleisch einholen.“ „Geh, Güte, geh' nur. Milch brachte mir vorhin die Köchin, sie ist ein leistungsgutes Weib!“ „Werkthätig!“ Güte athmete auf, ihr war wohl, daß sie der alten, braven Frau heute nicht mehr begegnen mußte, warum konnte sie sich selbst nicht recht sagen. Gütterlich ging sie ins Dorf und erledigte schnell die kleinen Besorgungen. Als sie wieder bei der Mutter eintrat, war es ganz dunkel geworden. „Mutterchen, willst Du noch etwas essen?“ Die Hegenmilch hat mich satt gemacht! „Aber Du, Güte, bist Du nicht hungrig? Brenne die Lampe an, Kind, und is!“ „Die Lampe?“ Güte erschau, sie hätte dem ersten Blick der Kranken jetzt nicht begegnen mögen. „Ich bin so müde!“ sagte sie leise. „Gaud' Dir's gern, Güte, geh' zu Bett!“ „Mutterchen, darf ich morgen zur Kirche geh'n?“ Stöhnend und leise, ganz leise kam es über die bebenden Lippen. „Gewiß, mein liebes, frommes Kind! Komme zu mir, bleibe redlich und brav!“ „Gute Nacht, Mutter!“ rang es sich halb erstickt aus Güte's Kehle, als sie sich aus den sie zärtlich umfingenden haltenden Armen der Mutter wand. Eine

Blutleiste wurde darnach lag sie im Bett, sie faltete die Hände und betete wie jeden Abend das Vaterunser; als sie zu den Worten kam: „Und führe uns nicht in Versuchung“, Hochte sie, schlug beide Hände vor das Gesicht und meinte leise in die Fingern. — Es war ein herrlicher Sonntagmorgen, als sich Güte auf dem Wege nach der Stadt befand. Eifererit war ihr blaßes, durchmachtet aussehendes Gesichtchen, trotzdem sie den längst so heiß herbeigeholten Arzt zu holen ging, der die Mutter gesund machen sollte. Um den Weg zu kürzen, schneit sie aus über den Gottesacker, in dessen Mitte das Kirchlein stand. Einige Jentler standen an dem warmen Ostertag weit offen und deutlich vernahm Güte beim Vorüberstreifen die Worte des Geistlichen: „Und führe uns nicht in Versuchung!“ Ernst mahnend klangen sie zu dem zitternden Kinde herous. Güte's Fuß stockte, sie streckte die Hände, eine Stütze suchend, nach einem Grabstein aus. „Heilt Dir etwas, mein Kind? Klang es besorgt und theilnehmend an ihr Ohr. Sie fuhr zusammen; mit weit offenen Augen starrte sie den Großbauer an, der dicht vor ihr stand. Er war gekommen, um an der Kirchthür seiner Frau zu beten und fand dort das blaße, zitternde Kind. „Und führe uns nicht in Versuchung“, murmelte Güte mit bleichen Lippen, geist häufig in die Tasche und hielt dann dem Bauer den blanken Thaler entgegen. „Was soll das?“ fragte dieser verwundert. „Erit wollte sein Laut über die trockenen Lippen, dann aber begann Güte stöhnend zu weichen, wie sie zu dem Thaler kam und warum sie ihn behalten hatte. Der Bauer hörte ernst zu. Als das Kind schwieg, sah er prüfend in die voll und lebend in ihm aufgeschlagenen Augen und als Güte bat: „Vergehe mir, Herr!“, da ergriß er die zitternde Hand, legte den Thaler hinein und sprach: „Wohl hast Du Unrecht gethan, mein Kind, doch um Deiner kranken Mutter willen vergehe ich Dir. Behalte den Thaler und bring ihn Deiner Mutter, ich selbst führe in die Stadt und hole den Arzt. Deine nicht, Deine Mutter wird gesund werden, von heute an jange ich für Euch!“ Güte sah zu dem ehrwürdigen Manne auf wie zu einer überirdischen Erscheinung, dann hauchte sie dankend nach seiner Brust. Der Alte nickte ihr ermunternd zu: „Mit aller Noth ist's für immer vorbei, was der Großbauer berichtet, das hält er!“ Da erbrauten volle Orgeltöne. Unter den hehren Klängen sang Güte auf die Knie, faltete die Hände und betete tiefbewegt: „Und vergiehe uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.“ „Amen!“ sagte der Bauer, nahm das Kind an der Hand und führte es zu der überauschten, glücklichen Mutter.

Charade.

Die Erit und Zweite dienen Schutz und Glanz und gleichen Zweck ist förderlich das Ganze.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Möbel auf Abzahlung! Carl Klingler Dresden, Möbel- u. Ausstattungs-geschäft, Wilsdrufferstr. 17, I. u. III. Et.

- Bettstelle m. Matr. v. 5 Mk. Anz. an
Vertico v. 5 Mk. Anz. an
Schränke v. 5 Mk. Anz. an
Kommoden v. 5 Mk. Anz. an
Waschtische v. 5 Mk. Anz. an
Sophasische v. 5 Mk. Anz. an

Bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit gewähre weitgehendste Berücksichtigung.

Lieferung überallhin franco!

Alte Kunden erhalten Waare ohne Anzahlung. Creditgewährung innerhalb ganz Sachsen.

- Sopha v. 5 Mk. Anz. an
Divan v. 10 Mk. Anz. an
Garnituren v. 20 Mk. Anz. an
Trumeaux v. 10 Mk. Anz. an
Regulateure v. 5 Mk. Anz. an
Küchenschranke v. 5 Mk. Anz. an

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Reise-Artikel

Reisekoffer, Reiseetaschen, Reise-Accessoirien, Reisebetten, Reiseartikel.

Herren-Artikel

Samsoch, Toppen, Grabatten, Sandelohne, Strammgüte.

Lederwaaren

Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briefetischen, Damengürtel.

Robert Kunze, Dresden, Altmarkt 1, Bathh

Kiene bei Seite. An gleicher Zeit fiel Vollhals dem Pferde in die Hügel und blühte es mit überlegener Kraft, so daß es, nun alle Beine wieder am Boden, vergeblich den Versuch machte, sich auf's Neue umgehängt zu zeigen.

8. Kapitel.

Der Alte wollte einige heftige Worte gebrauchen, besann sich aber sofort und unterdrückte die Neugier, ohne seine Stellung zu verändern. Dann begann er gutmütig, nur um etwas zu sagen: „Das hätte eine schlimme Wendung nehmen können, mein Herr! — Bitte, lassen Sie doch das Thier los.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

Vollhals blühte groß auf. Er hatte zum Mindesten einen kurzen Dank erwartet und begreift nun einer Gleichgültigkeit, die sein Blut langsam in Erregung brachte. Auch der Andere schien von denselben Gefühlen geleitet, denn er erhob sich im Sattel und zeigte die Reizung, dem Pferde, das am ganzen Leibe zitterte, die Sporen zu geben. Der Fuchs scheint an das Stomeniren zwischen Damen nicht gewöhnt zu sein,“ sagte Vollhals wieder gutgemeint, wenn auch von leichtem Kerger erfüllt. „Bitte nochmals, das Pferd loszulassen.“

Die rechte Hand streifte den Hals des Thieres, während die linke an dem Hügel zerte, um aus Vollhals's kräftiger Faust loszulassen. Dieser rührte sich nicht vom Fleck. Seine mächtige Gestalt überragte fast den Kopf des Pferdes, und so glück es einem lebenden Wall, über den nicht hinweg zu kommen ist. „Ich glaube, es ist nicht statthaft, mitten auf der Promenade zu reiten, wo ahnungslose Menschen sich erholen wollen,“ bemerkte er auf's Neue, diesmal sehr ernst und eindringlich. „Das ist meine Sache, mein Herr,“ kam es mit derselben weichen Stimme zurück, die seinen Erregung sähig schien. „Es hätte nicht viel gefehlt und Sie wären eine Dame und ein Kind überritten haben.“

„Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

Seine Kräfteprobe fand laute Anerkennung. Kurze erschallen, die ihn hätten eitel machen können, wenn er nicht ein zu bescheidenen Mann gewesen wäre. Zum Ueberflus erlang ein lautes „Bravo!“ das aus dem Munde jenes Mannes kam, der sich bereits vorhin durch seine pathetische Bemerkung auf's Neue gemacht hatte.

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

„Nun, Sie sind ein wenig zu weit gegangen,“ sprach er, „denn Sie haben sich nicht für die männliche Erscheinung des Sprechers bedacht.“

Kaufhaus zur Glocke

Gehaus Freiburgerstr. Freiburgerplatz Gehaus Freiburgerstr.

Konfirmanden-Anzüge

von Nr. 9—35.

Konfirmanden-Ausstattungen, Wäsche, Cravatten, Hüte, Handschuhe zu sehr billigen Preisen.

Kur erklaffige Fabrikate.

Unerreichliche Auswahl.

Besichtigung auch ohne Kauf erbeten.

Brikets

aus dem Senftenberger Revier sind waggonweise zur sofortigen Lieferung abzugeben. Gebl. Anfragen unter A. 139 an die Annoncen-Expedition Sachsen-Allee 10 erbeten.

Flottes Pferd, fahren u. reiten, ist in schönem Wagen bill. zu verk., ebenso schön. **Zehnerhund,** Prachtexemplar, selten schön gezeichnet, in nur gute Hände. **Borchardt,** Brogerstraße 31, 3

Elektrotechniker sucht beh. Verath. Elektr. mit in Haushalt u. Küche von 17- bis 21 Jähr. Prätul. taum. Bildung. Vermög. erw., jed. nicht Beding. Gehäl. Off. unter A. B. 526 postlag. Dresden-N. Martentstr.

Eine hochfeine, im Geschmack unübertroffene geräucherte Thüringer Leberwurst offerirt zu 1.20 Mk. das Pfund die Braunschweiger u. Thüringer Wurstfabrik **Julius Balder,** Marchallstraße 16.

Original Spar-Gaskochplatte.

- Einziges Gaskochplatte,** bei welcher keine unbegrenzte, atmosphärische Luft zum Brennen treten kann, daher keine Verflüchtigung der Klappen.
- Einziges Gaskochplatte,** mit wirklicher Luftverteilung, daher vollkommene Ausnützung der entwickelten Wärme.
- Einziges Gaskochplatte,** bei welcher 4-8 Töpfe mit einem Brenner und dem entsprechenden, geringen Gasverbrauch rationell beheizt werden.
- Einziges Gaskochplatte,** auf welcher die Speisen nach Entzünden des Gashahnes nach 1 Stunde warm zum Garen bleiben, welche das Aufschmelzen von Eis kostlos liefert, da theurer Wasserbehälter überflüssig.
- Einziges Gaskochplatte,** welche geeignet ist, das Gaskocher populär zu machen, und auch dem kleinsten Haushalt die Annehmlichkeiten des Gaskochens zu verschaffen, da außerordentlich billig in der Anschaffung, geringste Raumverdrängung, geringster Gasverbrauch.
- Einziges Gaskochplatte,** welche den Kohlenherd wirklich ersetzt, da die Bratröhren, Wärmeröhren u. sämtliche oben angeführten Vortheile ebenfalls aufweisen.

Alle Größen und Combinationen.

Infolge seiner rationellsten Ausnützung von Material, Raum und Zeit sichernden Konstruktion eignet sich dies System ebensowohl für größte Haushaltungen, Institute, Anstalten, Hotels u.

Carl Valentin, Bankstr. 1, Dresden-N. Fernbr. 1, 3650. Spezialgeschäft für Gasgebrauchsgegenstände aller Art.

Fenster und Thüren

In allen Größen, Laminirte, eine große elegante Wendeltreppe (vollst. für Verkaufsräume), im besten Zustand, verschied. Deisen u. Ausbaugeschäfte sind billigst zu verkaufen im Brühl'schen Palais, Augustusstraße 8. Näheres durch den Botier.

Polster-Möbel
größte Auswahl.
I. A. Bruno König
Sachsenstr. 27
Schiffstr. 17.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, ant. 1 Jahr Garanti., am billigsten u. wiedererk. gel. **Deutsche Fahrrad-Industrie,** Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.

Patent-Anwalt
Rud. Schmidt
jetzt
Johannesstr. 23^I
Mohrenapotheke am Pirnaischen-Platz

Rover zu verkaufen
Singerdorfstraße 15, 3. l.

Singer-Nähmaschinen, ganz vorz. n. b., billig zu verkauf. A. Blauenh. Str. 60, 1. l.

Preis...
Stahler...
Salon...
sowie...
Reise...
mit Leich...
direkt...
möglichst...
Schl...
gan...
und Jan...
zum...
Glo...

Auf Jahresabschlüsse und zu Tagespreisen offerire aus dem Senftenberger Steinkohlenrevier

Salon- u. Industriebriquettes,
sowie Sieb-, Förder- und Klarkohle.

Hans Hänig,
Senftenberg N.-L.



Belge hiermit ergeben an, daß ich mit einem feischen Transport leichter und schwerer

Arbeitspferde

direkt von Dänemark eingetroffen bin und stelle dieselben zu möglichst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.
Schleiss, den 22. März 1900.

Wilh. Wolf, Pfordchändler.



Milchvieh
mit Kälbern

ganz hochtragende Kühe und Kalben
und junge Zuchtstullen in Dresden im Milchviehhoft
zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.
Gleibitz-Wartenburg a. Elbe.

Wilhelm Jörcke.

Wer seine Cassa gegen die Controlle Unterofficere schützen will,
lasse sich von der Firma
F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No. 54
eine der beliebtesten Sicherheits-Portemonnaies kommen,
welche können nur von Ungewöhnlichen geöffnet werden, sind dauerhaft,
praktisch und nicht schwer als andere ohne Sicherheits-Vorrichtung.
 Einige Punkte...
No. 1, Solingen, schöner Vogel, guter Verschluß, p. 21. Mk. 1.00
No. 2, zemann; keine Kassen-Portemonnaie, edel beschaffen,
eleganz, per Stück Mk. 1.50
No. 3, zemann; kein Kasten, sehr bequem und elegant,
per Stück Mk. 2.00
Versand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.
300 Porto bis zu 3 Stück sind 20 Pfg. beizufügen.
Kein Risiko! Was nicht gefällt tauschen um, ed. zahlen Betrag zurück.
mit über 1000 Abbildungen aller Arten Solinger
Kassens, Wägen, Werkzeuge, Lederwaren,
Pfeifen, Schmiedearbeiten in Gold, Silber, Eisen etc. gratis u. franco.
Haupt-Katalog

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem Herz auf der Sohle

HERZ Fabrikat
ELEGANZ und VORZUGLICHKEIT
bestes Fabrikat
SOLIDITÄT
En gros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIKA. & Co.
vormals **OTTO HERZ & Co.**

Trauerkleider
Größte Auswahl, **Herm. Mühlberg, Scheffelstraße.**

Neuheiten
von
Shlipsen
und
Cravatten.



Regatta-Shlipse
in den neuesten Formen für Stehfragen, Stück 25 Bf.,
35 Bf., 40 Bf., 45 Bf., 50 Bf. bis 1 Mk. 50 Bf.
für Umlegefragen, Stück 35 Bf. bis 1 Mk.

Scarfs, Regatta zum Selbstbinden,
in den neuesten Mustern, Stück 25 Bf., 45 Bf., 75 Bf. bis
1 Mk. 50 Bf.

Kaiser-Cravatten,
neue, sehr billige Form, Stück 75, 90 Bf. und 1 Mk.



Westen-Shlipse
in farbigen Seidenstoffen für Umlegefragen, St. 15 Bf.,
25 Bf., 30 Bf., 35 Bf., 45 Bf. bis 1 Mk.

Westen-Shlipse
in farbigen Seidenstoffen für Stehfragen, Stück 25 Bf.,
35 Bf., 45 Bf., 75 Bf. bis 1 Mk. 25 Bf.



Diplomaten-Schleifen
in den verschiedensten Kleidformen,
Stück 12 Bf., 20 Bf., 30 Bf., 45 Bf. bis 1 Mk.
dieselben in Wachsstoffen,
Stück 15 Bf., 20 Bf., 30 Bf. und 45 Bf.



Ansteck-Schleifen
in praktischen Formen, Stück 20 Bf., 30 Bf. bis 75 Bf.

Gummi-Wäsche,
solide Qualität,
mit Shirting-Unterlage.

Stehfragen Stück 25 Bf., Umlegefragen 30 Bf., Umlege-
fragen, Gloria, Stück 35 Bf., Manschetten Paar 45 und
60 Bf., Chemisches, klein, Stück 40 Bf., Chemisches,
groß, Stück 65 Bf.
Für Gummi-Wäsche passende Fragen und Manschetten
Andere in großer Auswahl.

Neuheiten in Shlipsnadeln.
J. Bargou Söhne,
Wildruferstraße Nr. 54
am Postplatz.

für den
Anzug
bitten wir, sich zu uns zu be-
mühen.
Ebeling & Crocner,
Kronleuchter-Geschäft,
Pragerstraße 28.



Durch den Weinhandel zu beziehen.

Größtes
Musterlager
Palmer-Kassell
Geld-u. Bücherschränke
absolut feste und einwandfreie
Nr. 25 Pragerstrasse Nr. 25.
A.-G. v. H. W. Schlodtz

Seit dem Jahre 1808 in Verwendung!

Berger's Theer-Seife,
durch Wiener medicinische Commission empfohlen, wird in der
meisten Staaten Europas mit gleichem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und schmerzhaften Krätze, Grund
und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Schuppenflechte, Psoriasis,
Schneidflechte, Kopf- und Bartgeschuppen, Berger's Theer-Seife
enthält 10 Procent Theeröl und wird daher für vorzüglich
von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch auf die sehr
wirksame
Berger's Theerschwefelsoife.
Als mildere Theerseife zur Reinigung aller Hautleiden
des Feints, gegen Haut- und Kopf-Ausschläge des Kindes, sowie
als unbedenkliche feinesäure Wasch- und Bade-Seife für den
täglichen Bedarf dient.

Berger's Glycerin-Theer-Seife
die 25 Procent Glycerin enthält und vorzüglich für
Preis Nr. 21, jed. Sorte 60 Bf., 75 Bf., 90 Bf., 1.00 Bf.
Besuchen Sie in den Apotheken ausdrücklich Berger's
Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildeten
Schutzmarke — Zu haben in Dresden in den Apotheken und
bei Paul Schwarzlofe, Schloßstr. 13, Germ. Koch, Alt-
markt 5, und Franz Teichmann.



Goldene Medaille
Praktisch.
Jagd- und Scheiben-Gewehre.
alle anderen Schuß-Waffen fertig und blank genau u. höchst
sollid an bei strengster Bedienung und billigster Preisunterstützung
Großes Lager in fertigen Waffen aller Systeme, Jagdgeschützen
u. Munition, Umdrehungen, Rem.-Entschaltungen, Reparaturen u.
Illustrirte Verzeichnisse gratis u. franko.
Otto Rost, Waffenfabrikant, Wildruferstr.

Baumwoll-Saat-Kuchen-Mehl,
ausgelesen und doppelt gebleicht, 48% Protein und 10% Fett,
in Säcken à 75 Kilo Netto, liefert abwärts lieferbar,
empfehlen
Johann Carl Heyn in Riesa.

Vinavigo, Spanische Wein-Gesellschaft
Hamburg.
Importeur feinsten alt. Weine, deren Reinheit garantiert wird
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry,
Laer, Christl, Portwein, roth u. weiß, Cognac,
Rum u. Arac. Alleiniger Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen
zu Originalpreisen, sowie glattester Ausschaut in der
Couditorei und Café R. Häffert, Dresden.

Raucher nur die
Veritables Cigarettes
du Congo.
Einziger Importeur u. Contractant für
ganz Europa
S. van Dyk Ass., Amsterdam
Man hüte sich vor Nachahmung.

Seite 119
Zweiter Jahrgang 21. März 1900
Seite 119

**Sußblumen,
Kastblumen,
Dekorat.-Blumen,
pr. Palmen,
Straussfedern**

empfehlen
**H. Hesse, Scheffelstraße
12, I. u. II.**
Für Wiederverkäufer
billigste an gros-Briefe.
Man verlange Preisliste.

**Massenfabrikation
von Metall- und Holz-
Gegenständen, Bau-
werken, Fahrradern etc.
Fein-Mechanische Werk-
stätte L. Neumeier &
Co., Merseburg a. S.**

**Spaten
Rosenstäbe
Eisenkästen
Drahtgefächte
Schubkarren**
**F. Bernh. Lang
Amalienstr. II a. 13.**

Legehühner,

Der Frühzeit, Italiener, gelb-
beinige, starke, gesunde u. zucht-
kräftige Tiere, reichliche Eier-
leger, verende in jeder beliebig.
Farbe. in sichtbarer Ver-
packung der Bahn-Eigent.
mit Garantie lebend u. gesund.
Ankunft, fracht-, emballage- und
zollfrei per Nachnahme, je ein
Stamm 16 Stück Hühner nebst
einem schönen kräftig. Hahn für
Mk. 28,50.

**L. Kampfer,
Monasterzyska Nr. 55,
via Stanislaus-Ungarn.**

Piano.
Schell. Klapp. nebr. für 20 Mk.
beggl. gut. geb. Piano (Euphon.)
für 110 Mk., sowie ein Piano für
36 Mk. in vert. S. Ziegenbals,
Bobbitz Nr. 17.

Honig!
Wohlgeschm. naturreinen Bienen-
Honig ohne jeden künstlichen
Zusatz. Preis 9 Pf. netto
zu Mk. 7,50 franco versendet die
Bienenwirtschaft von Joh.
Tödter, Schillinghofstr.
bei Tostedt.

**Londoner
Finanz-Revue,
Moorgate Court, London
E. C. 4. Jahrg. Abonnement
10 Mk. per annum. Erscheint jed.
Zweitag. Enthält die besten Be-
richte, den genauesten Kurszettel u.
die komparativen Kurse aller an
der Londoner Börse verhandelten
Waren-Artikel. 3 Probenummern
werden auf Anfr. gratis gesandt.**

Es werden hier noch, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Kreuzstr. größtes Spezial-Fahrrad-
Versand-Haus Deutschlands.

**200-250 Liter
Vollmilch**
baldigst gesucht Dresden-L. von
zahlungs- Abnehmer. Offerten
mit Preisangabe unter **W. G.
187 Exped. d. Bl.** erbeten.

Viril.
Ein Hofrat u. Univers.-Prof.
sowie fünf Ärzte begutachteten
eidlich vor Gericht meine
**überraschende
Erfindung gegen
Schwäche!**
Beschreibung in diesem Gutachten u.
Gerichtsurteil
franco für 80 Pf. Marken.
**Paul Gassen, Köln a. Rh.
Nr. 9.**

Wurmmittel für große u. kleine Kinder, 35 u. 30 Pf.
Wurmpulver für Erwachsene 50 Pf.
Bandwurmmittel für Erwachsene und Kinder
von exacter Wirkung Km. 2 und 1,50.
Stuhlzäpfchen gegen Nadenwürmer 50 Pf.
Prospekte gratis. Versandt nach auswärts.
Agf. Hofapotheke, Dresden, Georgenhor.

Mit wenig Geld sich elegant kleiden.

Carl Klingler

DRESDEN

Wilsdrufferstrasse 17, I. u. III.

bietet die Gelegenheit und liefert:

1	eleganten Frühjahrs- Herren- Anzug	von 5 Mk. Anz. an.
1	" Cheviot- " "	" 8 " " "
1	" Gesellschafts- " "	" 10 " " "
1	" Gehrock- " "	" 14 " " "
1	" Frühjahrs- Heferzieher	" 5 " " "

Konfirmanden - Anzüge

mit 4, 5, 6, 8 und 10 Mk. Anzahlung.

Möbel auf Abzahlung.

Kinderwagen von 5 Mark Anzahlung an.

Creditgewährung innerh. ganz Sachsen.

Jahrmart-Sonntag geöffnet.

Hausverkauf

Juwelen, Gold- und Silberwaren

nur noch bis Ende März

August Wiehr

16 Schloss-Strasse 16.

Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Baures Geld spart man beim direkten Bezug aus der
Stahlwarenfabrik **Gebr. Wolfertz, Wald b. Solingen**

14 Tage zur Probe



Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko!
Umsonst und portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 1200 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brot-,
Schläch-, Tischmesser und Gabeln, Scheren, Haushaltsartikel, Waffen, Waagen, Schlösser,
Fernrohre, Leberwaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, sowie vielen Neuheiten.
Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Wurmmittel für große u. kleine Kinder, 35 u. 30 Pf.

Wurmpulver für Erwachsene 50 Pf.

Bandwurmmittel für Erwachsene und Kinder
von exacter Wirkung Km. 2 und 1,50.

Stuhlzäpfchen gegen Nadenwürmer 50 Pf.
Prospekte gratis. Versandt nach auswärts.

Agf. Hofapotheke, Dresden, Georgenhor.

Damen- u. Kindergarderobe

fertigt schnell und elegant zu mässigen Preisen
Marg. Hausmann, Strehlenerstr. 13, II.



**Oldenburger
Milchvieh,**
sowie junge und sprungfähige Bullen stellen wir am 28. März
in Dresden im Milchviehboje (Scheunenhöfe) zum Verkauf.
Rodenkirchen, Oldenburg, Achgells u. Detmers.

Aug. Hofmann,

Inh.: **E. Mögel,
Scheffelstraße 11,
Ede Quergasse,**
empfehlen



Tafel-Services,
in neuesten Façons u. moderner
Decoraton.



Wein-Services,
nur beste deutsche u. französische
Fabrikate.

**Spezialität:
Komplette
Braut-
Ausstattungen**
in einfachem bis hoch-
eleganteften Genre.



Wash-Garnituren,
über 200 verschiedene Muster,
für jede Einrichtung passend.

**Hotel-,
Café- und
Restaurant-
Einrichtungen.**
Eigene Malerei.



Kaffee-Services,
anerkannt größtes Lager.



**Hochzeits-,
Silber-Hochzeits-
und Gelegenheits-
Geschenke.**

Scheffelstr. 11
Ede Quergasse.

Seite 20 "Dresdner Nachrichten" Seite 20
Sonntag, 24. März 1900 Nr. 81

Am Vache des Lebens.

Im Bache des Lebens.

Es lag im frühen Frühlingstide
Mit Tagen mildschimmernden
Im Bache des Lebens...

Wohl schwebten Blumen rot und weiß
Den Wellen nach hinunter;
Da ward ihm Säure und Wangen heiß...

Und eine Frau, gar lieb und schön,
Streckt sich ihm die Wangen,
So oft der Muth ihm weilt' vergeht...

Und stand' am Stand' und Jahr um Jahr
Der Mannen gleich der Weib,
Den jahrelangen Wachen war...

Und immer noch steht Licht und Leben
Das hohe Weib zur Seite
Und spricht, wie ihm der Muth vergeht...

Und war die Weiden auf der Au
Licht gleich strahlen hell,
Der Nebel' ist ein Haug zur Seite...

Anorthographischer Grund.

Müller: „Ja, Sie antworten aber einem or-
thodoxen Appellat; ich habe selten Jemand so often
leben.“
Meyer: „Ja, ich bin, ich hab' Er nämlich
amal gelien, daß dies, was ich, ernstlich ist,
und d'um ist es eben offen.“

Zweck des Kopies.



Der Herr: „Wann darf der Soldat wie der Kopf reimen?“
Soldat Kehmman: „Wohl — weil er sich immer beim nicht auf-
heben darf.“

Dichtung und Wahrheit.

„O wunderbares, tiefes Schicksal!“ — rief der Professor aus, da
hieß er Egmont ab, die Schüler aber gaben keine Antwort.

„Der den Käse sieht er die Schabe kühn.“ — sagte die Mutter,
da wachte sie, wie die mit heimlicheren Worte vor der Thüre die Fuß-
bekleidung ablegte.

„Sich ist ihm gefahren, glaub' ich könnt ja sein!“ — sagte Frau
Semmelze, das es die Küsschen küren konnte, da hatte sie in einem
Schasfesteher einen geschmackten Frühjahrsstut geüben.

„Da erregt ihn der Worte Schwestern.“ — sagte Schwanke, da war er
für eine Weildigung ja zu Maul Soule erstattet worden.

„Und habe auch's Schreck vor meinen Nichte!“ — rief der alte Herr
Müller aus, da lag er an seinem Schreibtische in die Intervallräume
verweilt, machte mit der Quaste seiner Spinnmaschine in's Contort und
sprang sich beim Zurückgehen des Kopfes das ganze Gesicht rot zu.

„Aber kann wohl jedem und können, daß will mir diese Nacht nicht
stehen.“ — sagte ein Kossakenknecht, da hand er nachher, bei der Nacht
hast seiner Feindesbrüder Ersehnte.

Maliitöser Rath.

Hausfater Kulpenthal: „Sie, Befohlen, Sie haben doch be-
kommen die Einladung zum Sonntag? Gedachte mit Dichter, Gedichte,
Lustspiel u., lauter tolle und gesunde Zeit. Soll's Sie mit Ihnen ja hier
nicht angenehmer Hebrerziehung!“
Doktor: „Lassen Sie ablegen.“

Selbstverständlich.

N. 1. „Nun Sie sind bereit, diek Summe mit jedem Verpfändung meines
Einkommens zu leihen?“
N. 2. „Selbstverständlich, mein Herr.“ Wenn nur ein selbständiger Mensch
regiment haben ist.“



Stiefmutter: „Dann man fragen, ob ich
fröhlich, ob es wahr ist, daß Sie einen so-
offenen beirathen werden?“
Dame: „Ja, für mich ist die Heirat-
frage gleich gelöst.“

Der fluge Phylax.

„Mein, meine Dummheit.“ so sprach der Ober-
führer Phylax zu seinen Kameraden im
„Neben Zimm.“ „es ist nicht die Schuld des
Eingelers, wenn die Geschäfte, welche wir fest-
halten, nicht mit einem gewissen Maßstabe
angehen werden. Das Kapitalisten — ich meine
nicht physisch, sondern ich meine die Sache
— das Kapitalisten kann nur von Wohlthätigkeit
und karitativem Gesandtschaften, die nicht als Kapital
im Kopf haben, entstehen sein. Ich erlaube
Mittel, die wir in Wirklichkeit schon so manchen
Angehörigen nicht haben, brauchen doch keine
Hemmnisse zu bringen. Oder glauben Sie
etwa, meine Herren, daß die Geschichte, in denen
die Mächte der Erde eine Hauptrolle spielen,
als einzigen sind? Ich fürchte Ihnen das Gegen-
theil zu zeigen und die werden kommen, wenn
ich Ihnen die Pflicht und Pflicht treue Pflicht
erklären werde. Ja, ja, an diesen unglücklichen
Doch hat' in dem Werdende nicht. Wohlstand
wirden Sie auch um nicht glauben — aber ich
sage gleichlich nur, meine!“

Die Anwesenden nickten mit dem Kopfe und
führten, nur der Herr Spindel, ein ängstlich
gerathenes Spindel, konnte ein maltränses Gesicht
nicht unterdrücken.

„Ich liebe nicht auf die Phylaxen
kommen.“ lag der Herr Spindel, ein
preiser, aber hier, mein Herr, ob wahr oder
unwahr, ich habe Sie jeder Zeit gerne. Erklären
Sie also freundlich, Herr Oberführer, was Sie
mit Ihren Pflicht nicht können.“

„Nun, mein Herr.“ gab der Oberführer nach.
„Sie können aber ja alle, meine Pflicht, dieses
hundertmal wiederholen, auf das ich mich bin.
Die Phylaxen will ich Ihnen deshalb nicht
gute Erklärungen erklären. Ich bin noch ganz
gerade, wenn ich Ihnen gleichwohl —“

„Ich, ich, ich, ich, ich.“ er hat Ihnen das Leben
gerettet, hat Sie immer einer Schmelzmaschine her-
verzuholen.“ — rief der Herr Spindel, der
hat bei der sein Kommandanten in die Hand
hatte.

Der Oberführer lag ganz ruhig. „Nun, mein
Herr Spindel, in dieser Sache ist es mir ge-
wessen und doch hat man mich nicht weniger
in dieser Hinsicht das Leben gerettet!“

„Sie waren ja alle mit dem Leben und
werden sich darum wohl nicht beschreiben, wenn
Sie hören, daß ich auf der Festung die ein recht
schonimmer Patient war, der den ständigen
Nachdruck nicht mehr vertragen und dem
Schicksal übergeben wurde. Ich habe aber
einen ungewöhnlichen Erfolg, der sich nicht ver-
dienen soll. Ohne mit irgendwelcher Vorsicht
zu machen, was er mit bedeutenden Summen und
begibt er sich zu meine Freude, die hoch
wohl unheimliche Phylaxen —“

„Normal war ich aber doch in recht penibler
Phylaxen. Letzt abgebrannt, hatte ich noch
nicht eigentlich an meine Pflicht angewendet hatte
nicht, nachdem ich den vorigen Tag lang der
Trennung wurde. Ihre Frau erzählen, Sollte
mein Erfolg nun das Ihre Kind von mir ab-
ziehen werden? Schändlichen Schicksal! Be-
sonnend, dachte ich nach dem Selbstmörder
aus — es war ja möglich, daß mein Erfolg nur
eine Zeit lang bestehen sollte — dann würde
er nur doch auf dem höchsten, nicht mehr an-
genommene Wege die Phylaxen als Lebens-
mittel gewinnen können! Aber gleichwohl war
ich nicht bereit.“

„Nun ist es eine Sache, welche nicht verstanden
meiner Rede ist — es ist ja nur ein
Zusammenhang mit einem anderen, geht.“



Neue gebarnichte Soretten

in englischer Sprache
jetzigen Nummer Nr. 100 in Dresden.
170.

Die besten Bräunen.

Im Winter werden wir zu vor aller Welt,
und ganz allgemein vor England, Frankreich,
Italien, Spanien, Portugal, ist es in Rede:
Als ungeschicklich sind nur die besten!
Erklären haben wir es Ihnen nicht,
Der größte Kusschen! lauter die Kunde
und legt sich wie in den Jahreszeiten Weide
im neuen Land der Phylaxen gedreht!
Siches war's nur 1888 und wie ein Friede
Eyl' man in Wien den Winter und der Hüg.
Gleich ist über sich selbstständig waren!
Hat jedes Land ein wenig vor erklären,
Warum die Erde jetzt es jedes Land!
Dag mir noch immer — ja geschicklich ist!

Der mir ein Kuss und halbes Brot — da lagte
ich allen Seiten des Festen, derer können
Wohl nicht zu sagen. Die Verhütung, den räumlichen
Höher Kuss, der am nächsten Tag wieder-
kommen sollte. Jede Seite ja wieder, was wir
wären nicht.

Der Herr Spindel war ja im großen Haufe
Blumen — mein Weib sagte meine Schmach
erklären, und das war mir das Glückliche,
vor diesen überaus hohen Herrn, dessen heiligste
Ehrerkeit in überaus hoch, als Kuss
erleben zu sollen. Mit einem Loben, so
dachte ich, würde Herr Spindel über Erfolg
haben und sein Lobchen nicht nach verweigern.
Hochachtung haben ich eine meine geschickten
Phylaxen aus dem Geschichtsbuch — in dem neuen
Phylaxen wurde ich gegen Herrn die dunkle Zeit
ausführen. —“

„Mein lieber Phylax, die wir per Seite ge-
lassen, ich ergebe, Mein, was machte das Ober-
führer Phylax? Er sprach wohl meine
Gedanken, und es war ihm herzlich mir nicht
beiden ja lassen — aber, dann, haben Sie doch
nicht Herr Spindel! Sie können eben nicht,
in einer Phylaxen in Wien.“

„Ich weiß, Du treue Ober.“ sagte ich, „wäre
Dag die Herringer Phylax eben so leicht, wie
Dag ungeschicklich sind!“

„Dag hatte ich die dem Herrn Phylax
und meine ungeschicklich. Als ich aber in der
Ober nach, nicht ich ihn nach einmal zu: „Ja,
ich bin doch immer ja ungeschicklich.“ — ja, so sagte
ich, meine Phylax. Meinem die er ungeschicklich
überhaupt nicht, mit mir, die Ober die Ober.“

Die traurige Wahrheit, und ich glaube, ihm die
beschriebene Versicherung schuldig zu sein, daß
ich nur mein Stillsitzen, welches sich im letzten
Hande befind, anführen will. —“

„Neben ich, beladen mit meinem weltlichen-
lichen Gefühlen, die Kräfte ungeschicklich war,
da wurde mir aber eine freudige Ueberraschung.
Ein alter Freund, der mit mir die Wüste des
Sprengens getriebe, und den ich seit Jahren
nicht wieder gesehen hatte, war eben im Begriff,
von der Phylax aus in die Gasse einzugreifen.
Nichtlich sagte ich mit ihm und beim eben
Gedachte waren bald alle Scherben, Selbst-
kannissen und Phylaxen der Welt verfallen.“

„Da, als wir eben in der lebhaftesten Unter-
haltung begriffen, öffnete sich plötzlich die Thür,
und herein trat — meine Herrin, des Glück
werde ich nie vergessen, und hat' ich endlich
Jahre alt werden — bereits schickte geschicklich
in anderer Haltung mein Phylax, in der Schanze
eine Phylaxenführung hatten, die er mir ohne
Weiteres präsent. Ich nehme das Blatt und
erblicke darauf ja meine ungeschicklichen Freude
die Phylaxen meines Phylax, die ich liebe alle
Phylaxen, welche ich schon aus dem wunder-
baren Kuss erkannte: 300 Kuss — über die
hundert Jahre Kuss — und auf der Rückseite
des Phylaxen fand ich noch die Worte: „Hier
ist Mees, mein lieber Junge. War ungeschicklich
ich mit dem Kuss leider nicht ungeschicklich werden,
sich nicht die Kuss Phylax. Mein alter
Phylax Kuss.“ Er lag ohne ich auf und
wollte eben ganz nach dem Kuss, als im
Kussentum das tolle, ungeschickliche Heilig
des Phylaxen erkläre. Meines und
praktisch hob der gute Mann sein heiligste
Kuss bei an seinen Kuss und führte aus
über den ungeschicklichen Phylaxen auf.“

Der brave Glückselige hatte leben in meiner
Phylaxen gefangen, die Phylaxen Wirtin hatte
mein Kuss vor gefunden und konnte auch
sich Kuss geben, wenn ich geschicklich
wäre. Als er, der Glückselige, ängstlich ge-
sagt, daß er keine Frau sein sollte habe und
ein mangel ungeschicklichen Kuss, da ist der
Phylax mit einem geschicklichen Kuss an die Phylax
gerungen. Der Kuss habe er die Phylaxen
sollen lassen und Phylax habe die Kuss gegeben
und so damit die Kräfte Kussentum geist.
Dass
meine Phylaxen wurde mich noch bei Angermann's
und sagte ganz genau, was richtig mir die
Phylaxen waren.“

„Küsse mein ganz Kuss ich nicht ich's Mittel
gelenk, dann wäre die Verhütung nicht mehr
in meine Hände gelangt, denn Sie wissen ja,
meine Herrin —“ Neben der Phylaxen mit
einem geschicklichen Kuss das Kuss verfallen,
sich ich meinen letzten Phylax an den Hals und
mit meinem Kuss —“ „ah, ich sollte ja nicht
länger — denn, ich sollte vor Schrecken und
Freude.“

Erfährlich.

Frage 1: „Unter Durchschnitten geht jeden
Morgen auf, ohne daß man sie ja werden könnte.“
Frage 2: „Nicht möglich!“
Frage 3: „Ja, so hat die Kussheit mit
den Phylaxen.“

Erjaß.

1. „Sie gehen jetzt nach frühlichen Goldhörn
Eingewandert, Herr Phylax?“
Phylax: „Für den Moment!“
2. „Du gehst wohl über das Mittel?“
Phylax: „Für mich — aber die Papa!“

Im Walde.



In Themasen heißen Hellen
Dort man es ohne frullen,
Dah is was haalt nicht ihre ein Schaf,
Nun, wachwat hatst dort auch ein Ka-Huber mit der Perle.

Deutsche Volkslieder

(Im Sinne der lex Heine ungedichtet).
Hädele ruf, ruf, ruf an meine grüne Seite,
I hab' di gar so gern, i haan di leid.
Sich so blank polst
Und frisch egermaniert,
Da magst bei mir bleibe,
Nicht mir i' Herz verweibe.
Hädele ruf, ruf, ruf an meine grüne Seite :-
Hädele ruf, ruf, ruf, wie gittern mir die Hüde,
Weil der Berichsoocheiter di will gründe,
Doch das leid i nit,
I geh' a glot mit,
Deen was soll wohl i
Jesung'n ohne di!
Hädele ruf, ruf, ruf, wie gittern mir die Hüde :-

Unaufrichtig.

Conrad (zu einem Maler, der im freien malte):
Sagen Sie 'mal, Malerchen, können Sie mir etw
od noch uff Ihr Bild bringen, ohne det es auffällt?
Maler: „Warum nicht? Sollen Sie sich was
da bei der Hinderbilde auf!“

Gedankensplitter.

Das Talent taucht, das Genie verbleibt.

Die Milchkur.

„En bessere Doktor, als ich, hot kein Mensch.“ Sacht der ja
m'r vor vercheit Daj' wie ich's hot cafe lagt, weil ich's wödder
is gar arg im Magen g'watt hab'. „Dere Koffein“, sag er, „Dere
Ist ganz kräftig befohle doret, sag Sie der Kober zu arg auf der
-wonnereit' an se en gross Dersicht habel. Do dorchsch is Jone
Ihre Magt versteinert und berstunge misse mit en ganz unanglich
ja Kräfte g'wä. Sie misse die Milchkur beanche oder — Sie ja
in holte Lohr es dötter Mann!“
„So?“ sag' ich. „Nun, was sein mag, das mag halt sein:
is's essetel, was wenn ich die Milch kupter?“
„Das is ganz good“, läst er, „weil e gude angewöhnert und
mit wasserhaltige Milch mag es halt sein!“
„Nun, da hant ich en en gude Kirsche gefürnt, und der
hot mit e fähge voll Milch gefürnt, ungerührt und un-
zerstört, e fähge Kirschenmilch. Die bekonnt mer recht gut,
unbenutz!“

Erklärt.

General (zu Schilowade einem jungen Sekretar): „Warte
Du auch ja wödder Freude Du hier heit, mein Sohn!“
Sekretar: „Jawohl, wenn der Herr General um die Ede
formet, soll ich an's Kästchen der Hoffen, dann die Köbin der
Kartoffeln ansetzen kann.“

Ein schwieriges Bier.

Engländer: „Bitte, was für Bier trinken Sie?“
Einheimischer (der kuttet): „Pih-Pih-Pih.“
Engländer: „Prop — ich meine was trinken Sie?“
Einheimischer (mit oben): „Pih-Pih-Pih.“
Engländer: „Prop — — Sie verstehen sich — is logit,
was Sie trinken?“
Einheimischer (zähend): „Do-Do-Dammernettel! Pih-
Pih-Pihereine mehr ich.“
Engländer: „Oh — sehr gut! — Kellner — ein Bier,
wo man trinken mag.“

Ein Philosoph.

Strolch der ins Gefängnis abgeführt wird: „Da hat
janzall se's freier Gerechtigkeit bekapier, den wir Menschen ungering-
lich aus 'ne Freie bekränzen? — Da wandert mir det och mich,
mit man da schließl wödder ein mag!“

Uebersetzung.

Verteidiger: „Meine Herrn Geschworenen, ein so gutes
Geweiss hat mein Klient, das er, wie Sie werden bemerch haben,
größtenteils während der Verhandlung geblüht hat!“

Ob's wahr ist?



Dantaffelheld: „Nieder, ich muß jetzt nach Basel, ich habe mir heute hatt des Bas-
schiffes aus Dersichen meinen — Wirtschäftel eingestrich.“

Lex Heine.



Saggeber: „Vergessen, Herr Professor! Meins Lektür is, wie Sie wissen,
mit dem Kunstmaler freischlich verlobt. Nenn denn nach der lex Heine auch ein an-
fängiger Künstler in die Lage kommen, bekräft ja werden?“
Professor: „Allerdings. Natürlich wird aber ein anfängiger Künstler auch
anständig bekräft.“

Bei Gelegenheit.

Freunde (Schind): „Ihr Gottes Milde, helfen Sie mir, Herr Doktor, ich habe
eben im „Goldenen Käse“ eine Nadel verlohrt, die in der Suppe lag!“
Merkat: „Ein, her, Nret bin ich zwar nicht, der mocht nebenan; aber der-
halb sollen Sie doch nicht ungerlich gefonnen sein... gegen den Wirt legen wir
gleich eine Klage auf wegen Körperverletzung!“

Der richtige Mann.

A: „Sagen Sie, was ist eigentlich aus Ihrem Sohn Karl geworden?“
B: „Oh, der hat eine ganz brillante Karriere gemacht.“
A: „So, das freut mich. Hat's ihn nicht jagmannt. Er hat doch als Bab ja
fandeln gelogen!“
B: „Ja, eben darum. Er is in den englischen Telegraphendienst eingetreten
und leitet jetzt selbständig ein Bureau in Kapstadt.“

Frühlingsjauber.

Frühling rings in den Gärten!
Neben erwachte Natur,
Das des Sommers Händen
Sich zu die grüne Flur.
Leben rings in den Blumen,
Sonne halb, halb Melodei;
Eben in allen Sämen,
Winter is wieder vorbei.
Nächlein, Plätschen im Walde
Plaudert im Morgenhauch,
Eilet selbstig zur Heide,
Zeiget is's Himmelblau.
Ersten frühlingstags Wärme,
Sende für Grog und für Klein,
Denn willkommens Sonne
flutet is's Bergs hinten.
Nies jähelt — wie hängt da,
Weißener sinnet das Blut,
Denn meine fren, sie verlangt ja
Dass them frühjahrstot.

Zurechtgewiesen.

Erzieherin der kleinen Konstanze Mädchen (zählend):
Und da ging der Schlichter auf die Königstochter zu, ansetzte
se und sangt mit ihr.“
Gräfin: „Ich mag doch bitten, meine Klebe, die form zu
wahren! Es heißt: da befehlt die Prinzessin den Schlichter
zum Tanz!“

Das Eine oder das Andere?

Rechtsanwalt: „Wenn Sie den Schywanen gefragt haben,
was Sie ihm anbieten dürften, so werden Sie allerdings bekräft
werden.“
Ungehindigter: „Dere Doktor, wie konnt' ich billiger
weg, wenn ich sage, ich meine Geld, oder ich meine Präge?“

Grobes Echo.

Ein Ehemann hat ein bitterböses Weib. Deswegen gibt er
in Gottes freie Natur und raff seinen Kummer laut in den Wald
hinzu: „Was soll ich nur mit meinem Weibe anfangen, damit
ich erische mein Hausrecht?“
Echo: „Dun's recht!“

Unger Milchgriff.

Professor (in der Gesundheitskellung): „Das is doch aber
ichan zu hart. Das Bild stellt entschieden eine Kindheit vor,
und im Katalog steht Huter & Co.“
Kaufmann: „Nun, Herr Professor, Sie haben ja ein
Telephonbuch erliche!“

Stoßkuefer.



Margarinofabrikant (auf einer Alpentour haben be-
gegnet): „Schredlich! 3000 Meter über's Meer soll man noch
auf Heftenessen.“